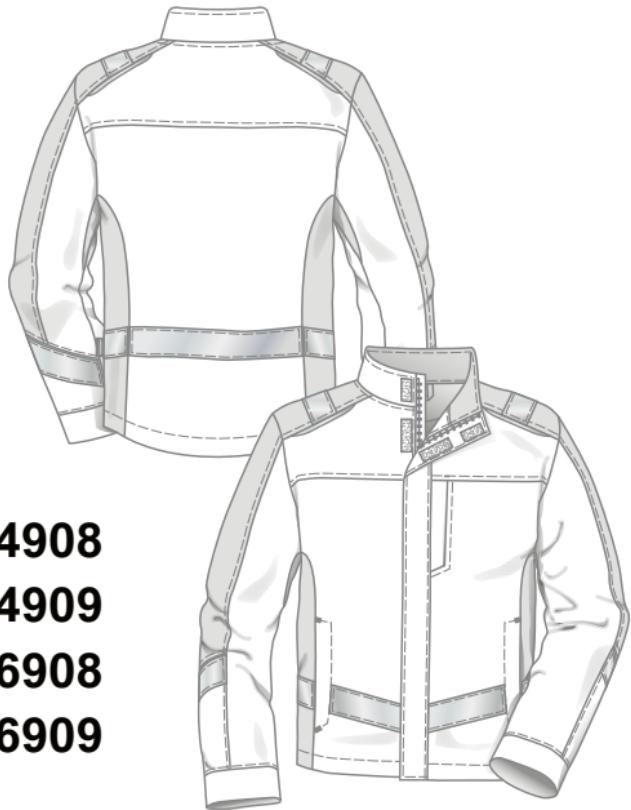


teamdress®



4908

4909

6908

6909

Herstellerinformation

Hersteller: Teamdress Holding GmbH, Brandstücken 27, 22549 Hamburg



Das Piktogramm in der Kennzeichnung weist darauf hin, dass die Gebrauchsanleitung vor Einsatz der PSA unbedingt zu beachten ist.

Die Schutzkleidung erfüllt die grundlegenden Anforderungen für Gesundheitsschutz und Sicherheit. Sie entspricht der Kategorie III gem. EU-Verordnung 2016/425

Material: 38% Modacryl / 28% Baumwolle / 17% Aramid / 7,5% Polyester / 5% Polyurethan / 4% Polyamid / 0,5% Antistatik

	Herren	Damen	
	Jacke	4908	4909
	Jacke	6908	6909

Muss in Kombination mit Hosen in derselben oder einer höheren Leistungsstufe getragen werden.

Gebrauchsanleitung:

Die persönliche Schutzausrüstung (PSA) ist so konzipiert und hergestellt, dass der Benutzer unter den bestimmungsgemäß und vorhersehbaren Einsatzbedingungen die mit Risiken verbundene Tätigkeit unbehindert ausüben kann und über einen ausreichenden Schutz verfügt. Trotz der aufgeführten Einsatzhinweise liegt die Verantwortung für die eigene Sicherheit in letzter Instanz immer bei dem Träger.

Vor der Auswahl und dem Einsatz der Schutzkleidung ist die Anfertigung einer Gefahrenanalyse zwingend notwendig. Die Analyse hat vor allem Art und Umfang der Risiken am Arbeitsplatz, Arbeitsbedingungen und persönliche Konstitution des Trägers zu beinhalten. Die Lieferung erfolgt nach Ihren Anforderungen.

Bei Kaufentscheidung ohne Durchführung einer umfassenden und effektiven Risikobeurteilung könnten die erzeugnisspezifischen Schutzstufen für die Anwender dieser Schutzkleidung für die potenziell am Arbeitsplatz vermutlich anzutreffenden Gefährdungen nicht ausreichend sein.

Bei zufälliger Beaufschlagung von flüssigen Chemikalien oder brennbarer Flüssigkeit muss sich der Träger unverzüglich zurückziehen und die Kleidung ablegen, so dass diese Substanz nicht in Kontakt mit der Haut kommen kann. Die Kleidung muss vor erneutem Tragen gereinigt werden. Bei zufälliger Beaufschlagung von Spritzern geschmolzenen Metalls sind Verbrennungsrisiken nicht auszuschließen, wenn die Kleidung direkt auf der Haut getragen wird. Der Träger hat sich unverzüglich zurückziehen und die Kleidung abzulegen.

Nachfolgende Norm (EN ISO 11612:2015) legt die Leistungsanforderungen an Schutzkleidung fest, die aus flexiblen Materialien besteht und zum Schutz des Körpers vorgesehen ist. Die Schutzkleidung schützt den Träger vor Hitze und/oder Flammen, begrenzter Flammenausbreitung, Strahlungswärme, konvektiver oder Kontaktwärme, Spritzern geschmolzenen Metalls, mit Ausnahme der Hände. Zum Schutz von Kopf und Füßen des Trägers sind Schutzkleidung wie Gamaschen, Hauben und Überschuhe zu tragen. In Bezug auf Hauben werden keine Anforderungen an Sichtscheiben und Atemgeräte gegeben. Schutzzüge gegen Hitze und Flammen müssen den Ober- und den Unterkörper, den Hals, die Arme bis zu den Handgelenken und die Beine bis zu den Knöcheln vollständig bedecken.

Schutzkleidung Schutz gegen Hitze und Flammen



EN ISO 11612:2015

Die Schutzkleidung erfüllt die im Piktogramm angegebenen Leistungsanforderungen:

Code	Prüfmerkmal	Leistungsstufe	
A1 +A2	Begrenzte Flammenausbreitung, Schutz gegen kurzzeitigen Kontakt mit Flammen	A1=Oberflächenbeflammlung A2= Kantenbeflammlung	niedrigste höchste
B	Konvektive Hitze	B1	B3
C	Strahlungshitze	C1	C4
D	flüssige Aluminiumspritzer	D1	D3
E	flüssige Eisenspritzer	E1	E3
F	Kontaktwärme	F1	F3

Die in dieser Norm aufgeführten Gefährdungsarten werden in 3 Leistungsstufen unterteilt.

Für Schutz gegen intensive Strahlungswärme (Codebuchstabe C) gibt es eine vierte Leistungsstufe, die Hochleistungsmaterialien wie aluminisierte oder ähnliche Materialien abdeckt. Der erforderliche Grad des persönlichen Schutzes sollte auf einer Risikobewertung basieren.

Stufe 1: die Einwirkung eines geringen wahrnehmbaren Risikos

Stufe 2: die Einwirkung eines mittleren wahrnehmbaren Risikos

Stufe 3: die Einwirkung eines hohen wahrnehmbaren Risikos

Nachfolgende Norm (EN ISO 11611:2015) legt die Leistungsanforderungen an Schutzkleidung fest, die aus flexiblen Materialien besteht und zum Schutz des Körpers vorgesehen ist. Die Schutzkleidung ist dazu vorgesehen, den Träger gegen Schweißspritzer (kleine Spritzer geschmolzenen Metalls), kurzzeitigen Kontakt mit Flammen und Strahlungswärme aus einem elektrischen Lichtbogen zu schützen, die für Schweißen und verwandte Verfahren verwendet wird und sie bietet unter üblichen Schweißbedingungen in begrenztem Maße elektrische Isolation gegenüber unter Gleichspannung bis ungefähr 100 V stehenden elektrischen Leitern. Schweiß-, Verschmutzung oder andere Verunreinigungen können das Schutzniveau gegen kurzzeitiges unbeabsichtigtes Berühren von spannungsführenden elektrischen Leitern bis zu dieser Spannung beeinträchtigen.

Schutzkleidung Schweißen und verwandte Verfahren



EN ISO 11611:2015

Klasse 2 A1

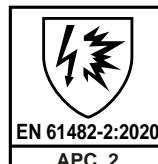
EN ISO 11611:2015

Auswahlkriterien hinsichtlich des Verfahrens		... der Umweltbedingungen
Klasse 1	Manuelle Schweißtechniken mit geringer Bildung von Schweißspritzern und Metalltropfen, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> ➢ Gassschmelzschweißen ➢ WIG-Schweißen ➢ MIG-Schweißen (mit Schwachstrom) ➢ Mikroplasmaschweißen ➢ Hartlöten ➢ Punktschweißen ➢ MMA-Schweißen (mit einer Rutil umhüllten Elektrode) 	Betrieb von Maschinen , z. B.: <ul style="list-style-type: none"> ➢ Sauerstoffschniedmaschinen ➢ Plasmashneidmaschinen ➢ Widerstands-Schweißmaschinen ➢ Maschinen für thermisches Sprühschweißen ➢ Werkbankschweißen
Klasse 2	Manuelle Schweißtechniken mit erheblicher Bildung von Schweißspritzern und Metalltropfen, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> ➢ MMA-Schweißen (mit basisch oder Cellulose umhüllter Elektrode) ➢ MAG-Schweißen (mit CO2 oder Mischgasen) ➢ MIG-Schweißen (mit Starkstrom) ➢ Selbstschützendes Fülldraht-Lichtbogenschweißen ➢ Plasmashneiden ➢ Fugenhobeln ➢ Sauerstoffschnieden ➢ Thermisches Sprühschweißen 	Betrieb von Maschinen , z. B.: <ul style="list-style-type: none"> ➢ enge Räume ➢ Überkopfschweißen/-schneiden oder Arbeit in vergleichbaren Zwangshaltungen

D3 / 10

Nachfolgende Norm (EN 61482-2:2020) legt die Leistungsanforderungen an Schutzkleidung fest, die aus flexiblen Materialien besteht und zum Schutz des Körpers vorgesehen ist. Die Schutzkleidung erfüllt die Anforderungen gegen die thermischen Gefahren eines elektrischen Lichtbogens. Bei Einsatz dieser Bekleidung gem. EN 61482-2 ist zu beachten, dass diese Schutzkleidung KEINE elektrisch isolierende Schutzkleidung, beispielsweise gemäß EN 50286:1999 „Elektrisch isolierende Schutzkleidung für Niederspannungsarbeiten“ ist. Zudem erfordert der vollständige Personenschutz zusätzliche geeignete Schutzausrüstungen, wie Helme mit Gesichtsschutzschirm, Schutzhandschuhe und Schuhwerk (Stiefel). Kleidungsstücke wie Hemden, Unterkleidung, Unterwäsche sollten nicht aus Polyamid, Polyester oder Acrylfasern hergestellt sein, da sie unter Lichtbogeneinwirkung schmelzen können.

Schutzkleidung gegen die thermischen Gefahren eines Lichtbogens



EN 61482-2:2020

APC 2

EN 61482-2:2020

Diese Norm beschreibt die Anforderungen und Prüfverfahren (Box-Test) für Schutzkleidung gegen die thermischen Gefahren eines elektrischen Lichtbogens. Der Anzug bietet Schutz vor den Gefahren eines elektrischen Lichtbogens, Schutzklasse 1 (4 kA/ 0,5 sec). Die Schutzfunktion ist nur beim Tragen eines kompletten und geschlossenen Anzuges gegeben.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu den relevanten Parametern jeder Prüfkategorie:

(Parameter des Box-Test-Verfahrens)

Prüfkategorie	Mittelwert der Lichtbogenenergie	Mittelwert der Einwirkenergie	Prüfstrom [kA]	Lichtbogenzeit [ms]
	Warc [kJ]	Eio [kJ/m²]		[ms]
APC 1	168	146	4	500
APC 2	320	427	7	500

Der benötigte Schutzpegel der Kleidung kann z.B. mittels DGUV-I 203-077 bestimmt werden.

Nachfolgende Norm (EN 1149-5:2018) legt die Leistungsanforderungen an Schutzkleidung fest, die aus flexiblen Materialien besteht und zum Schutz des Körpers vorgesehen ist. Die Schutzkleidung erfüllt die Anforderungen an Werkstoffe und Ausführungen für elektrostatisch ableitfähige Schutzkleidung, die Bestandteil eines vollständig geerdeten Systems zur Vermeidung von zündfähigen Entladungen ist. In brennbaren Atmosphären, die mit Sauerstoff angereichert sind, können die Anforderungen möglicherweise nicht genügen. Diese Bekleidung gilt nicht für den Schutz vor Netzspannungen.

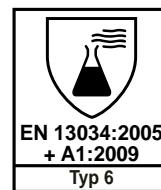


EN 1149-5:2018

des Ladungsabbaus nach DIN EN 1149-3:2004, Prüfverfahren 2 (Influenzaufladung). Die antistatische Wirksamkeit ist nur bei sicherer Erdung der Person/Kleidung z.B. durch antistatisches Schuhwerk nach EN ISO 20345 mit der Zusatzanforderung A oder Berufsschuh nach EN ISO 20347 mit der Zusatzanforderung A gegeben. Der elektrische Widerstand zwischen Person und Erde muss weniger als $10^5 \Omega$ betragen. Während der Arbeitsbewegungen darf keine Lücke zwischen den zweiteiligen Bekleidungsstücken auftreten. Die Jacke muss während der Arbeit geschlossen sein. Alle Taschen müssen von der Jacke bedeckt sein. Alle darunterliegenden Bekleidungsstücke die keine elektrostatisch ableitenden Eigenschaften erfüllen, müssen bei jeder Körperbewegung durch die Schutzkleidung abgedeckt sein. Die Schutzkleidung darf nicht in brennbaren oder explosionsfähiger Atmosphäre sowie bei der Handhabung von brennbaren und explosionsfähigen Substanzen geöffnet oder abgelegt werden. Ein Ablegen der Kleidung in explosionsgefährdeten Bereichen ist nicht erlaubt. Elektrostatisch ableitfähige Schutzkleidung ist dafür ausgelegt in den Zonen 1, 2, 20, 21 und 22 (siehe EN 60079-10-1[7] und EN 60079-10-2[8]) getragen zu werden in denen die Mindestzündenergie einer explosionsfähigen Atmosphäre nicht weniger als 0,016 mJ beträgt. Vor dem Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen der Zone 0 und bei Vorhandensein sehr explosibler Gase/Dämpfe der Explosionsgruppe IIC ist eine spezielle einsatzspezifische Risikoanalyse vorzunehmen und elektrostatisch ableitfähige Schutzkleidung darf nicht ohne die vorherige Zustimmung des Sicherheitsbeauftragten getragen werden. Beim Betreten von explosionsgefährdeten Bereichen ist darauf zu achten, dass grundsätzlich alle Taschen geschlossen sind und keine Gegenstände herausschauen oder -fallen können.

Der Träger ist auf eine erforderliche Risikobewertung hinzuweisen, welche die Notwendigkeit eines Schutzes vor Hitze und Flammen durch die elektrostatische Schutzkleidung beurteilen muss (s.a. Mindestanforderungen Anhang II der Richtlinie 1999/92/EG).

Nachfolgende Norm (EN 13034:2005+A1:2009) legt die Leistungsanforderungen an Schutzkleidung fest, die aus flexiblen Materialien besteht und zum Schutz des Körpers vorgesehen ist. Die Schutzkleidung bietet eingeschränkten Schutz gegen die Einwirkung von flüssigen Aerosolen, Spray und leichten Spritzern, wo das Risiko einer chemischen Einwirkung als GERING bewertet wurde und die Art der möglichen Exposition, Spray, Nebel, usw. als geringes Risiko definiert ist. Sie ist als flüssigkeitsabweisende, wiederverwendbare Kleidung für einen begrenzten Einsatz (Typ 6) konzipiert. Chemikalienschutanzüge (Typ 6) bedecken und schützen mindestens den Rumpf und die Lenden, z. B. einteilige Overalls und zweiteilige Anzüge mit oder ohne Haube, mit oder ohne Fußlinge oder Überschuhe.

EN 13034:2005
+ A1:2009

Typ 6

EN 13034:2005+A1:2009

Die Schutzkleidung erfüllt die Anforderungen an den Widerstand gegen das Durchdringen von Flüssigkeiten in Form eines leichten Spraytests. Bei der Klassenangabe steht die Klasse 1 für die niedrigste Schutzklasse. Je größer die ausgewiesene Klasse, desto höher ist die Schutzfunktion. Die Dictheit gegenüber Chemikalien (Penetrationsbeständigkeit) wurde an den genannten Chemikalien, in der genannten

Konzentration ermittelt. Die Übertragung der Ergebnisse auf andere Chemikalien ist nicht möglich, sondern erfordert die Durchführung entsprechender Prüfungen. Die Prüfungen erfolgen unter Laborbedingungen und dienen zur Orientierung für den praktischen Einsatz.

Die Schutzwirkung ist für folgende Substanzen abgetestet:	Flüssigkeits-abweisung	Widerstand gegen das Durchdringen von Flüssigkeiten
	Klasse (1-3)	Klasse (1-3)
Schwefelsäure (H_2SO_4) 30% (wässrig)	1	1
Natronlauge (NaOH) 10% (wässrig)	1	1
o-Xylen unverdünnt	0	1
Butan-1-ol unverdünnt	1	1

Leistungsklassen:	Klasse (1-6)
Abriebfestigkeit	6
Weiterreißfestigkeit	4
Zugfestigkeit	5
Durchstichfestigkeit	3
Nahtfestigkeit	4

sind. Als weiterer Schutz sind PSA wie Augen-, Atem-, Hand- und Fußschutz zu erwähnen, die je nach Gefährdungsbeurteilung zur Verfügung gestellt werden müssen. Diese PSA wurde bei der Zertifizierung des Anzuges gem. EN 13034 Typ 6 nicht berücksichtigt.

Die Schutzkleidung sollte manuell und visuell untersucht werden, um sicherzustellen, dass sie frei von scharfen oder harten Kanten, hervorstehenden Drahtenden, rauen Oberflächen oder anderen Details auf der inneren oder äußeren Oberfläche der Kleidung ist, die zu einer Schädigung des Anwenders oder anderer Personen führen können.

Die Aufnahme von Körperschweiß führt nicht zu einer Beeinträchtigung der Schutzfunktionen.

Bei sehr starker Belastung und starkem Schwitzen sollte die Tätigkeit unterbrochen werden, um eine gesundheitliche Belastung zu vermeiden.

Die Passform der Bekleidung muss nach jeder Wäsche gegeben sein.

Der Träger der Schutzkleidung sollte in der Lage sein, die folgenden Bewegungen auszuführen:

- Stehen, Sitzen, Gehen und Treppensteinen
- Heben beider Hände über den Kopf
- Vorbeugen und einen kleinen Gegenstand aufheben, z. B. einen Stift

Folgende Punkte sollten berücksichtigt werden:

- Die Ärmel und Hosenbeine der Kleidung sollten nicht so lang sein, dass sie die Bewegung der Hände und Füße beeinträchtigen
- Die Kleidung sollte nicht so schlaff sein, dass sie umherflattert oder sich unabhängig und störend bewegt
- Es sollte keine Stellen geben, an denen zwischen oder innerhalb der Bestandteile der Kleidung unerwartet und unbeabsichtigt Lücken entstehen
- Es sollte keine unbegründeten Einschränkungen von Bewegungen an den Gelenken geben

- Die Leichtigkeit des An- und Ablegens der Kleidung mit oder ohne Hilfe, entsprechend der Art der Kleidung
- Die Kleidung sollte in Bezug auf die Bequemlichkeit nicht zu eng sein, tiefes Atmen darf nicht behindert werden, und es darf nirgendwo eine Einschränkung des Blutkreislaufs geben
- Accessoires, z.B. Gürtel, sollten aus schwer entflammarem Material oder Leder hergestellt sein und keine Metallelemente enthalten
- Nässe, Schmutz und Schweiß können die elektrische Isolation herabsetzen
- Ein erhöhter O₂-Gehalt der Luft verringert den Schutz gegen Entflammung beträchtlich (z.B. Schweißen in engen Räumen)
- Das elektrostatisch ableitfähige Leistungsvermögen kann durch Abnutzung, Reinigung und mögliche Verschmutzung beeinträchtigt werden
- Ob die Ausführungsmerkmale der Kleidung, z. B. Ärmelausschnitte und Schritt, eine angemessene Größe haben und sich an den richtigen Stellen befinden

Beim Befüllen von Taschen ist zu beachten:

- Taschen müssen immer vollständig verschlossen werden
- Gegenstände dürfen nicht herausschauen
- Gegenstände dürfen nicht herausfallen

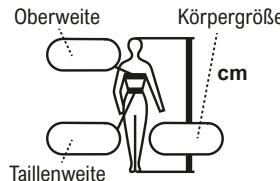
Offensichtliche Gründe, dass die Bekleidung nicht geeignet ist:

- Die Prüfperson, der die Kleidung passen sollte, kann sie nicht tragen
- Die Schutzkleidung bleibt nicht geschlossen oder an vorgesehener Stelle
- Sie beeinträchtigt eine Lebensfunktion, wie z. B. das Atmen
- Es ist nicht möglich, beim Tragen der Kleidung auszuführende einfache Aufgaben zu erfüllen
- Die Person lehnt die Schutzkleidung auf Grund von Schmerzen ab

- Die Schutzkleidung verhindert das Tragen anderer wichtiger Teile einer PSA

Größensystem:

Das europäische Größensystem bezieht sich auf Ihre Körpermaße und erleichtert es Ihnen die passende Schutzkleidung auszuwählen.



Die Bekleidung ist in Unisexgrößen konfektioniert.



4908 Die Bekleidung ist nach jedem Waschzyklus mit Hydrob-FC (Firma Kreussler) zu imprägnieren. Wir empfehlen nach jedem Trocknungsprozess die Schutzfunktion, Abperlen von Flüssigkeiten, zu überprüfen. Eine Auswirkung auf andere Schutzfunktionen ist nicht nachgewiesen.



Hinweis:

Die Schutzkleidung erfüllt trotz der wahlweisen Verwendung orangefarbigen Einsatzmaterials und/oder retroreflektierender Streifen nicht die Anforderung an hochsichtbare Warnkleidung im Sinne der EN ISO 20471. Es darf nicht davon ausgegangen werden, dass das Reflexmaterial insbesondere nach gewerblicher Wäsche retroreflektierende Funktionen im Sinne von Reflexstreifen einer Warnschutzkleidung besitzt.



Normalwaschgang bis 60°C • nicht chloren / nicht bleichen
normale Trocknung • mäßig heiß bügeln (150°C)
professionelle Trockenreinigung



Waschempfehlung:

Es wird empfohlen die Bekleidung vor dem ersten Gebrauch mindestens 3x einzwaschen. Damit wird eventueller Schrumpf der Bekleidung vorwegegenommen, sowie der Tragekomfort verbessert.

Waschmittel Empfehlung:

Achtung: Einweichen von Kleidung mit Reflexmaterial in Lösungsmitteln jeglicher Art ist grundsätzlich zu vermeiden.

Wir empfehlen keine Waschmittelsysteme mit hohem Alkaligehalt, organischen Lösungsmitteln oder freiem Natriumhydroxid/Kaliumhydroxid zu verwenden. Waschmittel sollten frei von Oxidationsmitteln sein.

Die benannten Substanzen könnten Einfluss auf die Performance und evtl. auch die Färbung der PSA haben.

Trommelfüllung: 75%

Transfer-Abzeichen > Trockner / Trommelwäsche:

Kleidung mit Transferabzeichen sollte vor dem Waschen bzw. Trocknen auf links gedreht werden, da andernfalls die Abzeichen an der Trommel abreiben können.

Trocknen:

- Die Bekleidung nicht übertrocknen
- Lufttrocknung
- Tunneleinfüller: Der Einsatz von Tunneleinfüllern ist nur nach Versuchen möglich.
Die Bekleidung kann auf Grund zahlreicher Materialien zu ungleichem Krumpf neigen.

Chemische Reinigung:

- Die Verträglichkeit des Reflexmaterials mit Reinigungsverstärker bzw.

Fleckentferner ist zu prüfen. Eine punktuelle Reinigung am Warnschutzgewebe kann durchgeführt werden.

Bügeln:

- Reflexstreifen nicht mit Dampf bügeln.

Neutralisierung:

- Die Wäsche ist wirksam zu neutralisieren. Neutralisierungsmittel müssen frei von Oxidationsmitteln sein.

Kontamination:

- Die Kleidung kann durch Verbrennung oder Deponierung entsorgt werden. Schutzkleidung, die mit Gefahrstoffen nach der Gefahrstoffverordnung kontaminiert ist, muss als Sondermüll entsorgt werden.

Alterungs faktoren:

Die Lebensdauer einer Bekleidung hängt unter anderem von Gebrauch, Pflege und Lagerung ab.

Die Bekleidung wurde unter Laborbedingungen 5x nach Pflegevorgaben, ohne Beanstandungen gewaschen.

Weitere Alterungsprozesse und Anzeichen sind:

- Einwirkung von UV-Licht
- Starke Temperaturwechsel
- Sichtbar starke Veränderungen (Schererstellen, Ausdünnen, Risse, Löcher, deutliche Farbänderung, ...)
- Beschädigte Verschlüsse (Reißverschlüsse, Klettverschlüsse, Druckknopfsysteme)
- Beschädigte Nähte (offene oder defekte)
- Einwirkung von Chemikalien und/oder Feuchtigkeit
- Mechanische Einwirkungen (Abrieb, Biegebeanspruchung, Druck und Zugbeanspruchung, ...)

➤ Kontamination z. B. durch Schmutz, Öl, Spritzer geschmolzenen Metalls usw.

➤ Abnutzung

Unschädlichkeit:

Schutzkleidung darf die Gesundheit oder Hygiene des Anwenders nicht beeinträchtigen.

Lagerung:

Die Kleidung in der Originalverpackung trocken, staubfrei, dunkel, ohne größere Temperaturschwankungen aufzubewahren.

Maximale Lagerungsdauer bis 10 Jahre. Ware vor direkter Lichteinwirkung schützen.

Nach der EU-Baumusterzulassung sind keine nachträglichen Änderungen an der Bekleidung, außer denen die im Zertifikat abgeprüft sind, erlaubt.



Dieser Hinweis in der Bekleidung gibt Monat und Jahr der Produktion an, z.B. 12/2015 für Dezember im Jahr 2015



Bei Außerachtlassen dieser Herstellerinformation sind jegliche Ansprüche ausgeschlossen.

Aktuell liegen keine Anhaltspunkte vor, dass die Kleidung bei ordnungsgemäßer Lagerung ihre Eigenschaften verliert.

Die Konformitätserklärung zu diesen Produkten finden Sie bitte unter www.teamdress.com

Eingeschaltete zertifizierende notifizierte Stelle 0516
(Zertifizierungsstelle Schutztextilien im Sächsischen Textilforschungsinstitut e.V., Annaberger Straße 240, D-09125 Chemnitz)

Eingeschaltete überwachende notifizierte Stelle 0299 (FB PSA Prüf- und Zertifizierungsstelle im DGUV Test, Zwengenberger Straße 68, D-42781 Haan)

Manufacturer's information

Manufacturer: Teamdress Holding GmbH, Brandstücken 27, 22549 Hamburg



This pictogram means that the user manual must be read and followed before using the PPE.

The protective clothing fulfils the basic health & safety requirements. It conforms to Category III of EU Regulation 2016/425

Material: 38% modacrylic / 28% cotton / 17% aramid / 7,5% polyester / 5% polyurethane / 4% polyamide / 0,5% antistatic

		Men's	Ladies'	
	Jacket	4908	4909	with/without emblem
	Jacket	6908	6909	with/without emblem

Must be worn in combination with trousers of the same or higher performance level.

Instructions for use:

Personal protective equipment (PPE) is designed and manufactured so that the user can carry out the activity unhindered by the risks associated with it in accordance with the usage instructions in a manner which is foreseen and as intended and the user has sufficient protection. Despite the listed usage information the wearer is always ultimately responsible for their own safety.

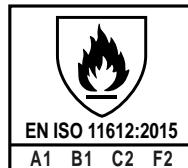
Before selecting and using protective clothing a mandatory hazard analysis must be carried out. The analysis must include the type and scope of the risks in the workplace, working conditions and personal characteristics of the wearer. You will be supplied in accordance with your requirements.

When making a purchase decision without carrying out a comprehensive and effective risk assessment, the product-specific levels of protection for the users of this protective clothing may not be sufficient for the potential hazards likely to be encountered in the workplace.

In the event of inadvertent contact with liquid chemicals or combustible liquids the wearer must withdraw from the situation without delay and remove the clothing so that these substances do not come into contact with the skin. The protective clothing must be cleaned before it is reused. In the event of accidental contact with splashes of molten metal the risk of burns should not be excluded if clothing is worn directly next to the skin. The wearer must withdraw from the situation without delay and remove the clothing.

The following standard (EN ISO 11612:2015) specifies the performance requirements for protective clothing which are made from flexible materials and designed to protect the body. The protective clothing protects the wearer from heat and/or flame, limited flame spread, radiant, convective or contact heat and molten metal splashes, with the exception of the hands. The wearer should wear protective clothing such as gaiters, hoods and overshoes to protect their head and feet. There are no requirements for visor plates and breathing apparatus in relation to hoods. Suits that protect against heat and flame must completely cover the upper and lower body, neck, arms down to the wrists and legs down to the ankles.

Protective clothing Protection against heat and flame



EN ISO 11612:2015

The protective clothing fulfils the performance requirements specified in the pictogram:

Code	Inspection criteria	Performance level	
A1 +A2	Limited flame spread, protection against short term contact with flames	A1=Treating the surface with flames A2=Treating by igniting the edges	lowest highest
B	Convective heat	B1	B3
C	Radiant heat	C1	C4
D	Splatters of molten aluminium	D1	D3
E	Splatters of molten iron	E1	E3
F	Contact heat	F1	F3

The types of hazard listed in this standard are divided into 3 performance levels.

For protection against intensive radiant heat (code C) there is a fourth performance level which covers high performance materials such as aluminium and similar materials. The required level of personal protection should be based on a risk assessment.

Level 1: Exposure to a low risk

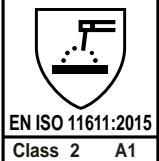
Level 2: Exposure to a medium risk

Level 3: Exposure to a high risk

The following standard (EN ISO 11611:2015) specifies the performance requirements for protective clothing which are made from flexible materials and designed to protect the body. This protective clothing is intended to protect the wearer against spatter (small splashes of molten metal), short contact time with flame and radiant heat from an electric arc when used for welding and allied processes and minimises the possibility of electrical shock by short-term, accidental contact with live electrical conductors at voltages up to approximately 100 V d. c. in normal conditions of welding. Sweat, dirt, or other contaminants can affect the level of protection provided against short-term

accidental contact with live electric conductors at these voltages. Additional certified PPE for the head, face, hands and feet which are covered by other standards should also be worn for comprehensive protection against all risks which welders are normally exposed to. Additional partial body protection may need to be worn for extreme welding, working overhead and angle grinding.

In electric arc-welding operations there is a risk of exposure of skin to ultraviolet(UV) radiation. During use the fabric of the clothing will degrade. Examine the garments regularly to prevent exposure to UV radiation. If users experience sunburn-like symptoms, UVB is penetrating. If a garment is found to be penetrated by UV radiation, it should be repaired (if practicable) or replaced and the use of additional, more resistant protective layers should be considered in the future.



EN ISO 11611:2015

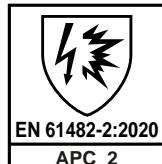
Class 2 A1

EN ISO 11611:2015

Selection criteria relating to the process:		... environmental conditions:
Class 1	Manual welding techniques, light formation of spatters and drops, e.g.: <ul style="list-style-type: none"> ➢ Gas welding ➢ TIG welding ➢ MIG welding (low voltage) ➢ Micro plasma welding ➢ Hard soldering ➢ Spot welding ➢ MMA welding (with a rutile electrode) 	Operation of machines , e.g. of: <ul style="list-style-type: none"> ➢ oxygen cutting machines ➢ plasma cutting machines ➢ resistance welding machines ➢ machines for thermal spraying ➢ bench welding
Class 2	Manual welding techniques, heavy formation of spatters and drops, e.g.: <ul style="list-style-type: none"> ➢ MMA welding (with basic or cellulose electrodes) ➢ MAG welding (with CO₂ or mixed gas) ➢ MIG welding (high voltage) ➢ Self-shielding flux-cored arc welding ➢ Plasma cutting ➢ Gouging ➢ Oxy-fuel cutting ➢ Thermal spray welding 	Operation of machines , e.g. of: <ul style="list-style-type: none"> ➢ in confined spaces ➢ at overhead welding/cutting or in comparable constrained positions

The following standard (EN 61482-2:2020) specifies the performance requirements for protective clothing which are made from flexible materials and designed to protect the body. This protective clothing fulfils the requirements for protection against the thermal hazards of an electric arc. When using this clothing pursuant to EN 61484-2 please note that this protective clothing is NOT electrically insulated protective clothing, for example in accordance with EN 50286:1999 "Electrical insulating protective clothing for low-voltage installations". Additional suitable protective equipment, such as helmets with visors, protective gloves and shoes (boots), are required to provide complete personal protection. Items of clothing such as shirts, underclothes and underwear should not be made of polyamide, polyester or acrylic fibres as these may melt if subjected to an electric arc.

Protective clothing Against the thermal hazards of an electric arc



EN 61482-2:2020

APC 2

EN 61482-2:2020

This standard describes the requirements and testing procedures (box test) for protective clothing against the thermal hazards of an electric arc. The suit provides protection against the hazards of an electric arc, protection class 1 (4kA/ 0.5 sec). This protection is only afforded when wearing a complete, closed suit.

The following table gives an overview of the relevant parameters of each test category:
(Parameters of the box test procedure)

TEST CATEGORY	Average electric arc energy	Average incident energy	Test current	Electric arc duration
	W _{arc} [kJ]	E _{io} [kJ/m ²]	[kA]	[ms]
APC 1	168	146	4	500
APC 2	320	427	7	500

The required protective level of the clothing may be determined by using DGUV-I 203-077 (an informative publication by the German Social Accident Insurance umbrella association, DGUV), for example.

The following standard (EN 1149-5:2018) specifies the performance requirements for protective clothing which are made from flexible materials and designed to protect the body. This protective clothing fulfils the material and design requirements for electro-

Protective clothing

Electrostatic properties



EN 1149-3:2004, testing method 2 (electrostatic induction charging). The anti-static protection is only effect if the person/clothing is safely earthed, for example by anti-static shoes pursuant to EN ISO 20345 with additional requirement A or occupational footwear pursuant to EN ISO 20347 with additional requirement A. The electric resistance between person and earth must be less than $10^8 \Omega$. No gap may appear between the two pieces of clothing during movement at work. The jacket must remain done up whilst working. All pockets must be covered by the jacket. All items of clothing underneath the shirt which do not have electrostatic conductive characteristics must be covered up by the protective clothing during every movement of the body. Protective clothing must not be undone or taken off in a flammable or explosive atmosphere or when handling flammable or explosive substances. Clothing must not be taken off in areas at risk of explosion. Electrostatic dissipative protective clothing is therefore designed to be worn in Zones 1, 2, 20, 21 and 22 (see EN 60079-10-1[7] and EN 60079-10-2[8]) where the minimum ignition energy of a potentially explosive atmosphere is no less than 0.016 mJ. A special risk analysis specific to the situation must be carried out before use in potentially explosive areas of Zone 0 and in the presence of highly explosive gas/vapours of explosion group IIC and electrostatically dissipative protective clothing is not allowed to be worn without the prior approval of the safety officer. When entering potentially explosive areas please ensure that all pockets are closed and no items could stick out or fall out of them.

During a required risk assessment the wearer is to be advised what must be assessed for protection against heat and flame through electrostatic protective clothing (also see the minimum requirements of Appendix II of Directive 1999/92/EC).

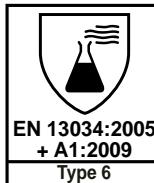
static dissipative protective clothing, used as part of a total earthed system, to avoid incendiary discharges. The requirements may not be sufficient in oxygen enriched flammable atmospheres. This clothing is not effective for protection against mains voltages.

EN 1149-5:2018

Protective clothing with electrostatic properties to avoid flammable discharges. The performance requirements for materials and construction are defined in section 5. The associated testing method for electrostatic conductive material is based on measuring charge decay as per DIN

The following standard (EN 13034:2005+A1:2009) specifies the performance requirements for protective clothing which are made from flexible materials and designed to protect the body. This protective clothing offers limited protection against the effects of liquid aerosols, sprays and light splashes of chemicals where the risk of chemical exposure has been assessed as LOW and the method of potential exposure - spray, mist etc. - is defined as low risk. It is designed as liquid repelling, reusable clothing for limited use (type 6). Chemical protective suits (type 6) cover and protect at least the torso, such as one-piece overalls and two-piece suits with or without a hood and with or without socks or overshoes.

Protective clothing Against liquid chemicals type 6



EN 13034:2005 + A1:2009

Type 6

This protective clothing fulfils the requirements for resistance to penetration by liquid chemicals in the form of a light spray test. Out of the classes, class 1 is the lowest protective class. The higher the assigned class, the higher the protective function. The penetration resistance to chemicals was determined for the listed chemicals in the concentration stated. It is not possible to transfer the results to other chemicals as this requires a corresponding test to be carried out. Tests are carried out under laboratory conditions and act as a guideline for practical use.

The protective function was tested for the following substances:	Liquid repellency	Resistance to penetration by liquid chemicals
	Class (1-3)	Class (1-3)
Sulphuric acid (H_2SO_4) 30% (watery)	1	1
Sodium hydroxide (NaOH) 10% (watery)	1	1
<i>o</i> -Xylene Undiluted	0	1
Butan-1-ol Undiluted	1	1

Performance classes:	Class (1-6)	Additional protection can be provided by PPE such as eye protection, breathing protection, protective gloves and foot protection which will be made available depending on the risk assessment. This PPE has not been taken into account during the certification of the suit pursuant to EN 13034 type 6.
Abrasion resistance	6	
Tear resistance	4	
Tensile strength	5	
Puncture resistance	3	
Seam strength	4	

The protective clothing should be manually and visually inspected to ensure that it is free from sharp and hard edges, protruding wire ends, rough surfaces and other details on the inner or outer surfaces of the clothing which could lead to the injury of the user or other persons.

Perspiration will not affect the protective functions.

In the event of enormous stress and heavy perspiration the activity should be stopped to avoid health risks.

The fit of the clothing must be checked after every wash.

The wearer of the protective clothing must be in a position to carry out the following movements:

- Standing, sitting, walking and climbing stairs
- Stretching both hands above the head
- Bending over and picking up a small object such as a pen

The following should be taken into account:

- The sleeves and trouser legs of clothing should not be so long that they impair the movement of hands and feet.
- The clothing should not be so loose that it flaps around or moves around independently in a disrupting manner.
- There should be no areas where unwanted or unintended gaps arise between or within parts of the clothing.
- There should be no unwarranted joint movement restrictions.
- The ease of putting on or taking off the clothing with or without assistance in accordance with the type of the clothing.

E7 / 10

- In relation to comfort the clothing should not be too tight or prevent the wearer from taking deep breaths and must never restrict circulation.
- Accessories, such as belts, should be made from flame retardant material or leather and not contain any metal parts.
- Liquid, dirt and sweat may decrease the electrical isolation.
- An increased amount of oxygen in the air significantly reduces the protection against catching fire (e.g. welding in combined spaces).
- The electrostatic conductive capacity may be impaired by wear and tear, cleaning and possible dirt.
- Whether the finishing features of the clothing, e.g. sleeve cut-outs and crotch, are of an appropriate size and in the right places.

The following should be observed when filling pockets:

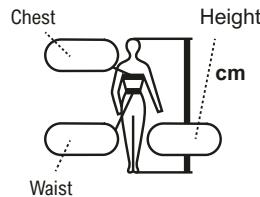
- Pockets must always be closed
- Items may not stick out
- Items may not fall out

Obvious reasons why the clothing is not suitable:

- The person who this clothing should fit, cannot wear it
- The protective clothing won't remain done up or in the correct place
- It impairs a vital function, such as breathing
- It is not possible to carry out simple tasks while wearing the protective clothing
- The person declines the protective clothing due to pain
- The protective clothing prevents other important items of PPE from being worn

Sizing system:

The European sizing system refers to body measurements making it easier to select correctly fitting protective clothing.



This clothing is designed in unisex sizes.

4908 The clothing must be impregnated with Hydrob FC from Kreussler after every wash cycle. We recommend that the protective function (repelling liquids) is checked after every drying process. There is no effect on other protective functions.



Please note:

The protective clothing does not fulfil the requirements for high visibility clothing in terms of EN ISO 20471 despite the optional use of orange coloured material and/or retroreflective stripes. It should not be assumed that the reflective material has retroreflective functions in terms of the reflective stripes of high visibility clothing, in particular after commercial laundry.



60°C



Normal wash up to 60°C • Do not use chlorine / bleach

Normal drying • Only use a moderately hot iron (150°C)

Professional dry cleaning



EN ISO 15792-2018

Washing recommendations:

We recommend that clothing is washed at least three times before it is first used. This will pre-empt any shrinking, improving the clothing's comfort level.

Detergent recommendation:

Please note: Clothing with reflective material should not be soaked in solvent in any manner.

We recommend no optical brighteners with a high alkali content, organic solvents or free sodium hydroxide/calcium hydroxide may be used. Detergent must not contain any oxidising agents.

The named substances could have an influence on the performance and possibly also the colouring of the PSA.

Maximum load capacity: 75%**Transfer badges > tumble dryers / washing machines with a drum:**

Clothing with transfer badges should be turned inside out before washing/drying otherwise the badge could be rubbed off by the drum.

Drying:

- Do not over dry.
- Air drying
- Tunnel finishers: Tests should be run before using a tunnel finisher. The clothing may be subject to uneven shrinkage due to the large amount of material.

Chemical cleaning:

- The compatibility of the reflective material with the cleaning intensifier / stain remover should be tested. Spot cleaning can be carried out on high visibility fabric.

Ironing:

- Do not iron reflective stripes with steam.

Neutralising:

- The laundry must be effectively neutralised. The neutralising agent must not contain any oxidising agents.

Contamination:

- The clothing can be disposed of by incineration or by sending to landfill. Protective clothing which is contaminated with hazardous substances must be disposed of as hazardous waste.

Ageing:

The life span of an item of clothing depends on its use, care and storage.

The clothing has been washed five times under laboratory conditions in accordance with the instructions without any problems.

Further ageing processes and indications are:

- Effects of UV light
- Extreme temperature changes
- Major visible changes (abrasion points, thinning, rips, holes, significant colour changes etc.)
- Damaged fastenings (zips, velcro, buttons)
- Damaged seams (open or defective)
- Effects of chemicals and/or moisture
- Mechanical effects (abrasion, bending stress, stress caused by pressure and tension etc.)

- Contamination, for example by dirt, oil, splashes of molten metal etc.

- Wear and tear

Innocuousness:

Protective clothing may not affect the health or hygiene of the user.

Storage:

Store the clothing in a dry, dust-free, dark environment without extreme temperature fluctuations in its original packaging.



This reference in clothing gives the month and year of production, e.g. 12/2015 stands for the December of 2015.



Emblems may only be affixed after discussion with the manufacturer

① e.g. 9 x 9 cm

② max. 208 cm²,
e.g. 26 x 8 cm

③ e.g. 11 x 3 cm

All claims are excluded if this manufacturer's information is not observed.

There is currently no guidance to indicate that the clothing will lose its characteristics if stored properly.

The conformity declarations for these products can be found at

www.teamdress.com

Activated certifying notified body 0516
(Zertifizierungsstelle Schutztextilien im Sächsischen Textilforschungsinstitut e.V., Annaberger Straße 240, D-09125 Chemnitz, Germany)

Activated supervising notified body 0299 (FB PSA Prüf- und Zertifizierungsstelle im DGUV Test, Zwengenberger Straße 68, D-42781 Haan, Germany)

Informatie van de fabrikant

Fabrikant: Teamdress Holding GmbH, Brandstücken 27, 22549 Hamburg

 Het pictogram op het etiket geeft aan dat de gebruiksaanwijzing voor het gebruik van de PBM beslist in acht moet worden genomen.

De beschermende kleding voldoet aan de wezenlijke eisen voor de bescherming van de gezondheid en veiligheid. De kleding is in overeenstemming met categorie **III** conform de Europese verordening 2016/425

Materiaal: 38% modacryl / 28% katoen / 17% aramide / 7,5% polyester / 5% polyurethaan / 4% polyamide / 0,5% antistatisch

	Heren	Dames	
	Jack	4908	4909
	Jack	6908	6909

met/zonder embleem

met/zonder embleem

Moet in combinatie met pantalons in de zelfde of hogere beschermingscategorie gedragen worden

Gebruiksaanwijzing:

De persoonlijke beschermingsmiddelen (PBM) zijn zodanig ontworpen en gemaakt dat de gebruiker de met risico verbonden werkzaamheid onder de beoogde en voorzienbare gebruiksomstandigheden ongehinderd en voldoende beschermd kan uitoefenen. Ondanks de vermelde gebruiksaanwijzingen ligt de verantwoordelijkheid voor de eigen veiligheid uiteindelijk bij de drager.

Voordat beschermende kleding wordt gekozen en gedragen, is het maken van een risico-beoordeling dwingend noodzakelijk. De analyse moet met name de soort en omvang van het risico op de werkplek, de arbeidsvoorwaarden en persoonlijke situatie van de drager omvatten. De levering geschiedt volgens uw eisen.

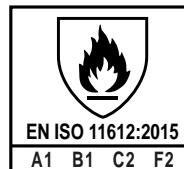
Bij het nemen van een aankoopsbeslissing zonder een uitgebreide en effectieve risicobeoordeling uit te voeren, zijn de specifieke beschermingsniveaus voor het product voor de gebruikers van deze beschermende kleding mogelijk niet voldoende voor de mogelijke gevaren op de werkplek.

Bij toevallig contact met vloeibare chemicaliën of brandbare vloeistoffen moet de drager zich onmiddellijk terugtrekken en de kleding uittrekken zodat deze substantie niet in contact met de huid kan komen. De kleding moet gereinigd worden alvorens het opnieuw gedragen mag worden. Bij toevallig contact met spatters gesmolten metaal kunnen verbrandingsrisico's niet worden uitgesloten als de kleding direct op de huid wordt gedragen. De drager moet zich onmiddellijk terugtrekken en de kleding uittrekken.

De volgende norm (EN ISO 11612:2015) legt de prestatie-eisen aan de beschermende kleding vast die bestaat uit flexibele materialen en bedoeld is om het lichaam te beschermen. De beschermende kleding beschert de drager tegen hitte en/of vlammen, begrenste vlamverspreiding, stralingswarmte, convectieve of contactwarmte, spatters gesmolten metaal, met uitzondering van de handen. Ter bescherming van het hoofd en de voeten van de drager dient beschermende kleding zoals beenbeschermers, kappen en overschoenen worden gedragen. Met betrekking tot de kappen worden geen eisen gesteld aan de vizieren en beademingsapparatuur. Beschermende pakken tegen hitte en vlammen moeten het boven- en onderlichaam, de hals, de armen tot de polsen en de benen tot de enkels volledig bedekken.

Beschermende kleding

Bescherming tegen warmte en vlammen



EN ISO 11612:2015

De beschermende kleding voldoet aan de prestatie-eisen in het pictogram:

Code	Testkenmerk	Klassering	
		A1=horizontale bevlamming	A2=kantbevlamming
		laagste	hoogste
B	Convectieve warmte	B1	B3
C	Warmtestraling	C1	C4
D	spatters van gesmolten aluminium	D1	D3
E	spatters van gesmolten ijzer	E1	E3
F	contacthitte	F1	F3

De in deze norm aangegeven soorten gevaren worden verdeeld in 3 klasseringen.

Ter bescherming tegen intensieve warmtestraling (code C) is er een vierde klassering, die hoog performant-materiaal zoals gealuminiseerd of dergelijk materiaal afdekt. Het benodigde niveau van de persoonlijke bescherming moet baseren op een risicoanalyse.

Klasse 1: de blootstelling aan een gering waarneembaar risico

Klasse 2: de blootstelling aan een gemiddeld waarneembaar risico

Klasse 3: de blootstelling aan een groot waarneembaar risico

De volgende norm (EN ISO 11611:2015) legt de prestatie-eisen aan de beschermende kleding vast die bestaat uit flexibele materialen en bedoeld is om het lichaam te beschermen. De beschermende kleding is bedoeld om de schouderbanden te beschermen tegen laspetters (kleine spetters gesmolten metaal), kortstondig contact met vlammen en stralingswarmte van een elektrische vlamboog die wordt gebruikt voor lassen en verwante werkzaamheden en de kleding biedt onder gebruikelijke lasomstandigheden een begrenste elektrische isolatie tegen elektrische geleiders met een gelijkspanning tot ongeveer 100 V. Zweet, vuil of andere verontreinigingen kunnen het beschermingsniveau tegen kortstondig ongewild contact met spanningsgeleidende elektrische geleiders negatief beïnvloeden.

Beschermende kleding; Lassen en verwante processen



EN ISO 11611:2015
Klasse 2 A1

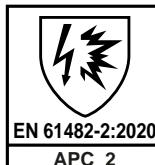
EN ISO 11611:2015

Selectiecriteria in relatie tot het proces:		... omgevingsomstandigheden
Klasse 1	Manuele lasttechnieken , lichte vorming van spetters en druppels, bijv.: ➤ autogeen lassen ➤ WIG-lassen ➤ MIG-lassen (met zwakstroom) ➤ microplasma lassen ➤ solderen ➤ puntlassen ➤ MMA-lassen (met een rutiel bekleding)	Bediening van machines , bijv: ➤ zuurstofslijnbranders ➤ plasmaslijnbranders ➤ weerstandslasmachines ➤ machines voor thermisch sputten ➤ lassen met lasbank
Klasse 2	Manuele lasttechnieken , sterke vorming van spetters en druppels, bijv.: ➤ MMA-lassen (met basische of met cellulose elektroden) ➤ MAG-lassen (met CO2 of gasmengsels) ➤ MIG-lassen (met krachtstroom) ➤ vlambooglassen met zelfbeschermende vuldraad ➤ plasmasnijden ➤ gutsbranden ➤ zuurstofslijnen ➤ thermisch sputten	Bediening van machines , bijv: ➤ in kleine ruimtes ➤ bij het lassen/snijden boven het hoofd of in vergelijkbare geforceerde posities

NL3 / 10

De volgende norm (EN 61482-2:2020) legt de prestatie-eisen aan de beschermende kleding vast die bestaat uit flexibele materialen en bedoeld is om het lichaam te beschermen. De beschermende kleding voldoet aan de eisen aan de bescherming tegen thermische gevaren van een elektrische vlamboog. Als deze kleding wordt gebruikt conform EN 61482-2, dient erop gelet te worden dat deze beschermende kleding GEEN elektrisch isolerende beschermende kleding is, zoals bijvoorbeeld conform EN 50286:1999 'Elektrisch isolerende beschermende kleding voor gebruik bij laagspanningsinstallaties'. Bovendien vereist de volledige personenbescherming een extra geschikte beschermende uitrusting, zoals helmen met gezichtsbescherming, beschermende handschoenen en schoenen (laarzen). Kledingstukken zoals helmen, onderkleding, ondergoed mag niet zijn gemaakt van polyamide, polyester of acryl omdat deze kunnen smelten door contact met een vlamboog.

Beschermende kleding tegen de thermische gevaren van een vlamboog



EN 61482-2:2020
APC 2

EN 61482-2:2020

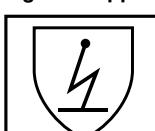
Deze norm beschrijft de eisen en de box test voor beschermende kleding tegen thermische gevaren van een elektrische boog. Het pak beschermt tegen de gevaren van een elektrische boog, beschermingsklasse 1 (4kA/ 0,5 sec). De beschermende functie is alleen gegarandeerd als het pak compleet en gesloten wordt gedragen.

De volgende tabel geeft een overzicht van de relevante parameters van iedere testklasse:
(Parameters van het box-test-proces)

Testklasse	Gemiddelde waarde van de vlamboogenergie	Gemiddelde waarde van de inwerkende energie	Teststroom	Vlamboogtijd
	Warc [kJ]	Eio [kJ/m ²]		
APC 1	168	146	4	500
APC 2	320	427	7	500

Het benodigde beschermingsniveau van de kleding kan worden bepaald aan de hand van bv. DGUV-I 203-077.

De volgende norm (EN 1149-5:2018) legt de prestatie-eisen aan de beschermende kleding vast die bestaat uit flexibele materialen en bedoeld is om het lichaam te beschermen. De beschermende kleding voldoet aan de eisen aan het materiaal en de uitvoering voor elektrostatick afstotende beschermende kleding, die onderdeel is van een volledig geaard systeem ter vermindering van ontvlambare ontladingen. In brandbare atmosferen die zijn verrijkt met zuurstof, kunnen de eisen eventueel niet voldoende zijn. Deze kleding geldt niet voor de bescherming tegen netspanningen.



EN 1149-5:2018

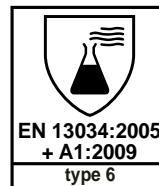
Beschermende kleding met elektrostaticke eigenschappen ter vermindering van ontvlambare ontladingen. In deel 5 worden de prestatie-eisen aan het materiaal en de constructie gedefinieerd. De hiermee verbonden testmethode voor het elektrostatick afstotende materiaal is gebaseerd op de meting van het ladingverval conform DIN EN 1149-3:2004, testmethode 2 (influentie opladen). De antistatische effectiviteit is alleen aanwezig als de persoon/kleding veilig geaard is door bv. antistatische schoenen conform EN ISO 20345 met de aanvullende eis A of beroepsschoenen conform EN ISO 20347 met de aanvullende eis A. De elektrische weerstand tussen persoon en aarde moet minder zijn dan $10^8\Omega$. Er mogen door bewegingen tijdens het werk geen openingen tussen de tweedelige kledingstukken ontstaan. Het jack moet tijdens het werk gesloten zijn. Alle zakken moeten bedekt zijn door de jas. Alle kledingstukken onder het pak die niet elektrostatick afstotend zijn, moeten bij iedere beweging van het lichaam zijn afgedekt door de beschermende kleding. De beschermende kleding mag niet in brandbare of explosive omgevingen en bij het gebruik van brandbare en explosive substanties worden geopend of worden uitgetrokken. Het is niet toegestaan de kleding in explosive bereiken uit te trekken. Elektrostatick geleidende beschermende kleding is bedoeld om in de Zones 1, 2, 20, 21 en 22 (zie EN 60079-10-1[7] en EN 60079-10-2[8]) te worden gedragen, waarin de minimale ontstekingsenergie van een explosive atmosfeer niet minder dan 0,016 mJ bedraagt. Voor het werk in explosive bereiken van de zone 0 en bij het aanwezig zijn van zeer explosive gassen/dampen van de explosiegroep IIC dient een speciale risicoanalyse, specifiek voor het gebruik, te worden doorgevoerd en elektrostatick dissipatieve beschermende kleding mag niet worden gedragen zonder voorafgaande toestemming van de veiligheidsfunctionaris. Bij het betreden van explosive bereiken, dient erop gelet te worden dat alle zakken principeel gesloten zijn en er geen voorwerpen uit kunnen steken of kunnen vallen.

De drager moet worden gewezen op een vereiste risicobeoordeling die de noodzaak van een bescherming tegen warmte en vlammen door de elektrostaticke beschermende kleding moet beoordelen (zie ook minimumvoorschriften bijlage II van de richtlijn 1999/92/EG).

NL5 / 10

Beschermende kleding Elektrostaticke eigenschappen

De volgende norm (EN 13034:2005+A1:2009) legt de prestatie-eisen aan de beschermende kleding vast die bestaat uit flexibele materialen en bedoeld is om het lichaam te beschermen. De beschermende kleding biedt beperkte bescherming tegen het contact met vloeibare aerosolen, spray en lichte spatters, waarbij het risico op een chemische inwerking als LAAG is gedefinieerd en de wijze waarop een blootstelling plaatsvindt: spray, nevel enz. als laag is gedefinieerd. De kleding is ontwikkeld als vloeistofafstotende, herbruikbare kleding voor een begrenste toepassing (type 6). Beschermende kleding tegen chemicaliën (type 6) bedekt en beschermt minimaal de romp en de lenden, bv. eendelige overalls en tweedelige pakken met of zonder kap, met of zonder voeten of overschoenen.



**EN 13034:2005
+ A1:2009**

type 6

EN 13034:2005+A1:2009

De beschermende kleding voldoet aan de eisen aan de weerstand tegen het doordringen van vloeistoffen in de vorm van een lichte spraytest. Bij de klasseringen staat klasse 1 voor de laagste beschermingsklasse. Hoe groter de klasse, des te hoger de beschermende functie. De dichtheid voor chemicaliën (chemicaliënbestendigheid) is vastgesteld voor de genoemde chemicaliën, in de genoemde concentraties.

Het overdragen van de resultaten op andere chemicaliën is niet mogelijk, maar dient met betreffende tests te worden vastgesteld. De tests vinden plaats onder laboratoriumomstandigheden en dienen ter oriëntering voor het gebruik in de praktijk.

De beschermende werking is voor de volgende substanties getest:	Vloeistofafstotend	Weerstand tegen het doordringen van vloeistoffen	Een pak dat volgens deze norm is gecertificeerd, beschermt alleen de lichaamsdelen van de drager die zijn afgedekt door
	klasse (1-3)	klasse (1-3)	
zwavelzuur (H_2SO_4) 30% (waterig)	1	1	
Natriumhydroxide (NaOH) 10% (waterig)	1	1	
O-xyleen onverdund	0	1	
butaan-1-ol onverdund	1	1	

Prestatielijsten:	klasse (1-6)	het pak. Aanvullende bescherming zijn PBM zoals bescherming van de ogen, ademhaling, handen en voeten die ter beschikking moeten worden gesteld al naar gelang de risicobeoordeling. Met deze PBM is geen rekening gehouden bij het certificeren van het pak conform EN 13034 type 6.
Slijtbestendigheid	6	
Doorschijnsterkte	4	
Scheursterkte	5	
Doorsteeksterkte	3	
Naadsterkte	4	

NL6 / 10

De beschermende kleding moet manueel en visueel worden onderzocht om te controleren of er geen scherpe of harde randen aan zitten, geen uitstekende draaduiteinden, ruwe oppervlakken of andere details aan de binnen of buitenkant van de kleding die de drager of andere personen kunnen verwonden.

De opname van zweet mag de beschermende functies niet beïnvloeden.

Als het werk zeer belastend is of als er sterk wordt getranspireerd, moet het werk worden onderbroken om gezondheidsproblemen te voorkomen.

De pasvorm van de kleding moet na elke wasbeurt hetzelfde zijn.

De drager van de beschermende kleding moet in staat zijn om de volgend bewegingen te kunnen maken:

- staan, zitten, lopen en traplopen
- beide handen boven het hoofd tillen
- buigen en een klein voorwerp optillen, bv. een pen

De volgende punten dienen in acht genomen te worden:

- De mouwen en de broekspijpen van de kleding mogen niet zo lang zijn dat ze het bewegen van de handen en voeten belemmeren
- De kleding mag niet zo slap zijn dat hij wappert of zelfstandig en storend beweegt
- Er mogen geen onverwachte en ongewilde openingen ontstaan tussen of binnenin de onderdelen van de kleding
- Er mogen geen ongegronde beperkingen in de bewegingen van de gewrichten zijn
- De kleding dient eenvoudig aan- en uitgetrokken te kunnen worden, met of zonder hulp, overeenkomstig het soort kleding

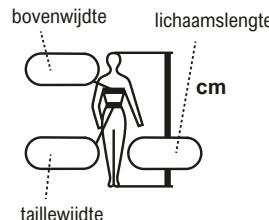
- De kleding mag niet te strak zitten, het moet mogelijk zijn diep in en uit te ademen en nergens mag de bloedsomloop belemmerd zijn
- Accessoires, bv. een riem, moeten zijn gemaakt van moeilijk ontvlambaar materiaal of leer en mogen geen metalen onderdelen hebben
- Water, vuil en zweet kunnen de elektrische isolatie verlagen
- Een verhoogd O2-percentage van de lucht verlaagt de bescherming tegen ontvlammen aanzienlijk (bv. zweten in nauwe ruimtes)
- Het elektrostaticisch geleidende prestatievermogen kan negatief worden beïnvloed door slijtage, reinigen en mogelijke verontreiniging
- Of de afwerkingskenmerken van de kleding, bijvoorbeeld de mouwuitsnijdingen en het kruis, de juiste maat hebben en op de juiste plaats zitten

Bij het vullen van de zakken dient in acht genomen te worden:

- Zakken moeten altijd compleet worden gesloten
 - voorwerpen mogen er niet uitsteken
 - voorwerpen mogen er niet uitvallen
- Duidelijke redenen dat de kleding niet geschikt is:**
- De proefpersoon aan wie de kleding moet passen, kan deze niet dragen
 - De beschermende kleding blijft niet gesloten of op de juiste plek zitten
 - De kleding beperkt een levensfunctie, zoals bv. het ademen
 - Het is niet mogelijk eenvoudige opgaven door te voeren als de beschermende kleding wordt gedragen
 - De persoon weigert de beschermende kleding wegens pijn
 - De beschermende kleding belemert het dragen van andere belangrijke onderdelen van de PBM

Maatsysteem:

Het Europese maatsysteem is gebaseerd op de afmetingen van uw lichaam en vereenvoudigt de juiste keuze van de passende beschermende kleding.



De kleding is verkrijgbaar in uniseks maten.

4908 De kleding moet na iedere wascyclus worden geïmpregneerd met Hyrob-FC (Firma Kreussler). We adviseren na ieder droogproces de beschermende functie, het afdruijen van vloeistoffen, te controleren. Er zijn geen effecten op andere beschermende functies aangetoond.



Opmerking:

De beschermende kleding voldoet ondanks het naar keuze te gebruiken oranjekleurige materiaal en/of de retroreflectorende strepen niet aan de eisen aan hoge-zichtbaarheidskleding in de zin van EN ISO 20471.

Er mag niet vanuit worden gegaan dat het reflecterende materiaal met name na industrieel wassen retroreflectorende eingeschappen heeft in de zin van de reflecterende strepen van hoge-zichtbaarheidskleding.



normale wasbeurt tot 60°C • nicht chören/niet bleken
normal drogen • matig heet strijken (150°C)
professionele reiniging



Wasadvies:

We adviseren de kleding voor het eerste gebruik minimaal 3x te wassen.

Hierdoor wordt de kleding eventueel al gekrompen zodat het draagcomfort wordt verbeterd.

Wasmiddel aanbeveling:

Let op: Vermijd principeel kleding met reflecterend materiaal in alle soorten oplosmiddelen in te weken.

We raden het gebruik van reinigingsmiddelen met een hoog alkali gehalte, organische oplosmiddelen of vrije natriumhydroxide/kaliumhydroxide. Wasmiddelen mogen geen oxiderende stoffen bevatten.

De genoemde stoffen kunnen invloed hebben op de prestaties en mogelijk ook op de kleuring van de PSA.

Vullen van de trommel: 75%**Transfertekens > droger/trommelwas**

Kleding met een transferteken moet voor het wassen of drogen binnenstebuiten worden gedraaid omdat anders de emblemen er aan de trommel af worden gewreven.

Drogen:

- De kleding niet te zeer drogen.
- Drogen aan de lucht
- Tunnelfinisher: Het gebruik van tunnelfinishers is mogelijk na testen. De kleding kan door de talrijke materialen eventueel ongelijk krimpen.

Chemische reiniging:

- De verdraagzaamheid van het reflecterend materiaal met reinigingsversterkers of vlekkenverwijderaars dient eerst te worden getest. Het hoge-zichtbaarheidsweefsel kan ook slechts gedeeltelijk worden gereinigd.

Strijken:

- Strijk de reflecterende strepen niet met een stoomstrijkijzer.

Neutraliseren:

- De was dient effectief geneutraliseerd te worden. Neutralisermiddelen moeten vrij van oxidatiemiddelen zijn.

Contaminatie:

- De kleding kan na gebruik worden verbrand of naar een vuilverwerking worden gebracht. Beschermdende kleding die gecontamineerd is met gevvaarlijke stoffen conform de verordening voor gevvaarlijke stoffen, moeten als gevvaarlijk afval worden verwerkt.

Verouderingsfactoren:

De levensduur van de kleding hangt onder andere af van het gebruik, onderhoud en de opslag.

De kleding is onder laboratoriumstandigheden 5x gewassen volgens de wasinstructies zonder problemen.

Meer verouderingsprocessen en tekenen zijn:

- inwerking van UV-licht
- sterk schommelende temperaturen
- zichtbare grote veranderingen (geschuurde plaatjes, dunner worden, scheuren, gaten, duidelijke verandering van kleur, ...)
- beschadigde sluitingen (ritssluitingen, klittenbandsluitingen, drukknopen)
- beschadigde naden (open of defect)
- inwerking van chemicaliën en/of vocht
- mechanische invloeden (wrijving, sterk buigen, drukken en trekken, ...)
- contaminatie bv. door vuil, olie, spatters gesmolten metaal enz.
- slijtage

Onschadelijk:

Beschermdende kleding mag de gezondheid of de hygiëne van de gebruiker niet negatief beïnvloeden.

Opslag:

Bewaar de kleding in de originele verpakking, droog, stofvrij, donker en zonder grote temperatuurschommelingen.

Maximale levensduur tot 10 jaar.

Bescherm de kleding tegen direct zonlicht.

Volgens de EU-typegoedkeuring zijn latere

wijzigingen aan de kleding, behalve die die volgens het certificaat zijn gecontroleerd, toegestaan.



Deze aanwijzing in de kleding geeft de maand en het jaar van de productie weer, bv. 12/2015 voor december in het jaar 2015



Claims zijn uitgesloten als de informatie van de fabrikant niet in acht wordt genomen.

Op dit moment zijn er geen aanwijzingen dat de kleding zijn eigenschappen verliest als het op de juiste manier wordt bewaard.

De conformiteitsverklaring van deze producten kunt u vinden op

www.teamdress.com

Betrokken certificeringsinstantie 0516
(Zertifizierungsstelle Schutztextilien im Sächsischen Textilforschungsinstitut e.V., Annaberger Straße 240, D-09125 Chemnitz, Duitsland)

Betrokken toezichthouder instantie 0299 (FB PSA Prüf- und Zertifizierungsstelle im DGUV Test, Zwengenberger Straße 68, D-42781 Haan, Duitsland)

Informacji od producenta

Producent: Teamdress Holding GmbH, Brandstücken 27, 22549 Hamburg

 Piktogram na etykiecie wskazuje, że przed użyciem środków ochrony indywidualnej należy bezwzględnie zastosować się do instrukcji obsługi.

Odzież ochronna spełnia zasadnicze wymagania w zakresie ochrony zdrowia i bezpieczeństwa. Odpowiada ona kategorii III wg rozporządzenia UE 2016/425

Materiał: 38% modakryl / 28% bawełna / 17% aramid / 7,5% poliester / 5% poliuretanowa / 4% poliamid / 0,5% antystatyczne

	Męska	Damska	
	Bluza	4908	4909
	Bluza	6908	6909

z emblematem/bez emblematu

Muszą być noszone w połączeniu ze spodniami o tym samym lub wyższym poziomie wydajności.

Instrukcji obsługi:

Środki ochrony indywidualnej (PPE) zostało zaprojektowane i wyprodukowane w taki sposób, aby użytkownika mógł wykonywać ryzykowne czynności bez przeszkoł i z odpowiednią ochroną w zamierzonych i przewidywalnych warunkach użytkowania. Pomimo podanych instrukcji użytkowania, ostateczna odpowiedzialność za własne bezpieczeństwo spoczywa zawsze na użytkowniku.

Przed wyborem i użyciem odzieży ochronnej konieczne jest przeprowadzenie analizy zagrożeń. Analiza obejmuje przede wszystkim charakter i zakres ryzyka w miejscu pracy, warunki pracy oraz osobiste uwarunkowania użytkownika. Dostawa odbywa się zgodnie z wymaganiami zamawiającego.

Podejmując decyzję o zakupie bez przeprowadzenia kompleksowej i skutecznej oceny ryzyka, stopnie ochrony tak specyficzne dla tego produktu i dla użytkowników tej odzieży ochronnej mogą być niewystarczające dla potencjalnych zagrożeń, które mogą wystąpić w miejscu pracy.

W razie przypadkowej ekspozycji na płynne substancje chemiczne lub łatwopalne płyny użytkownik musi się natychmiast wycofać i zdjąć odzież, aby dana substancja nie mogła wejść w kontakt ze skórą. Odzież należy oczyścić przed ponownym użyciem. W razie przypadkowego narażenia na rozpryski roztopionego metalu, nie można wykluczyć ryzyka oparzeń, jeśli ubranie jest noszone bezpośrednio na skórze. Użytkownik musi się natychmiast wycofać i zdjąć odzież.

Poniższa norma (EN ISO 11612:2015) określa wymagania eksplotacyjne dla odzieży ochronnej wykonanej z elastycznych materiałów i przeznaczonej do ochrony ciała. Odzież ochronna chroni ciało użytkownika, z wyjątkiem dłoni, przed ciepłem i/lub

plomieniem, ograniczonym rozprzestrzenianiem się plomienia, ciepłem promieniowania, ciepłem konwekcyjnym lub kontaktowym, rozpryskami roztopionego metalu. W celu ochrony głowy i stóp użytkownika musi być noszona odzież ochronna taka jak getry, przyłbice i nakłady na obuwie. W odniesieniu do przyłbic nie ma wymagań dotyczących wizjerów i aparatów oddechowych. Kombinezony chroniące przed gorącem i plomieniami muszą całkowicie zakrywać górną i dolną część ciała, szyję, ramiona aż do nadgarstków oraz nogi aż do kostek.



EN ISO 11612:2015

Odzież ochronna spełnia wymagania eksplotacyjne podane na piktogramie.

Kod	Zbadana cecha	Poziom skuteczności	
A1 +A2	ograniczone rozprzestrzenianie się plomienia, ochrona przed krótkotrwałym kontaktem z plomieniami	A1=zapalenie się powierzchni A2=zapalenie się brzegów	najniższy najwyższy
B	ciepło konwekcyjne	B1	B3
C	Ciepło promieniowane	C1	C4
D	płynne rozpryski aluminium	D1	D3
E	płynne rozpryski żelaza	E1	E3
F	ciepło kontaktowe	F1	F3

Rodzaje zagrożeń wymienione w niniejszej normie są podzielone na 3 poziomy intensywności.

W celu ochrony przed intensywnym promieniowaniem cieplnym (litera kodowa C), istnieje czwarty stopień intensywności, który obejmuje materiały o wysokiej skuteczności, takie jak materiały aluminiowane lub podobne. Wymagany poziom ochrony osobistej powinien opierać się na ocenie ryzyka.

Poziom 1: oddziaływanie niskiego ryzyka odczuwalnego

Poziom 2: oddziaływanie średnio wysokiego ryzyka odczuwalnego

Poziom 3: oddziaływanie wysokiego ryzyka odczuwalnego

Poniższa norma (EN ISO 11611:2015) określa wymagania eksplotacyjne dla odzieży ochronnej wykonanej z elastycznych materiałów i przeznaczonej do ochrony ciała. Odzież ochronna przeznaczona jest do ochrony użytkownika przed rozpryskami spawalniczymi (male rozpryski roztopionego metalu), krótkotrwalem kontaktem z plomieniami i ciepłem promieniowanym lukiem elektrycznym używanego przy spawaniu i w procesach pokrewnych oraz zapewnia ograniczoną izolację elektryczną w normalnych warunkach spawania względem przewodników elektrycznych pod napięciem stałym do wartości około 100 V. Pot, zabrudzenie lub inne zanieczyszczenia mogą obniżyć poziom ochrony przed krótkotrwalem, niezamierzonym kontaktem z przewodami elektrycznymi pod napięciem do tej wartości. W celu zapewnienia odpowiedniej, kompleksowej ochrony przed zagrożeniami, na jakie są zazwyczaj narażeni spawacze, należy również nosić środki indywidualnej ochrony głowy, twarzy, dloni i stóp, co jest przedmiotem innych norm. W przypadku ekstremalnych prac spawalniczych, napowietrznych oraz cięcia, użytkownik może być zmuszony do zastosowania dodatkowej częściowej ochrony ciała.

Odzież ochronna Spawanie i metody pokrewne



EN ISO 11611:2015

Kryteria wyboru odnoszące się do procesu

... warunków środowiskowych

Klasa 1	Techniki spawania ręnego, lekkie tworzenie się rozprysków i kropli, np.: ➤ spawanie gazowe ➤ spawanie metodą WIG ➤ spawanie metodą WIG (słaboprądowe) ➤ spawanie mikroplazmowe ➤ lutowanie twardze ➤ spawanie punktowe ➤ spawanie MMA (elektrodą otuloną rutylową)
	Obsługa maszyn, np.: ➤ obsługa aparatów do cięcia tlenowego ➤ obsługa aparatów do cięcia płazmowego ➤ obsługa aparatów do spawania oporowego ➤ obsługa aparatów do natrysku termicznego ➤ Zgrzewanie kondensatorowe

Klasa 2	Techniki spawania ręnego, poważne tworzenie się rozprysków i kropli, np.: ➤ spawanie MMA (elektrodą zasadową lub z otuliną celulozową) ➤ spawanie MAG (uzyciem CO2 lub mieszaniny gazów) ➤ spawanie metodą WIG (silnoprądowe) ➤ spawanie lukowym drutem z rdzeniem topnikowym ➤ cięcie płazmowe ➤ żłobienie ➤ cięcie tlenowe ➤ napawanie
	Obsługa maszyn, np.: ➤ Spawanie w przestrzeniach zamkniętych ➤ spawanie/cięcie w pozycji pułapowej w porównywalnych pozycjach wymuszonych

PL3 / 10

Poniższa norma (EN 61482-2:2020) określa wymagania eksplotacyjne dla odzieży ochronnej wykonanej z elastycznych materiałów i przeznaczonej do ochrony ciała. Odzież ochronna spełnia wymagania w zakresie ochrony przed zagrożeniami termicznymi związanymi z lukiem elektrycznym. Przy stosowaniu tej odzieży zgodnie z EN 61482-2 należy zauważyć, że odzież ochronna NIE jest odzieżą elektroizolacyjną, np. zgodnie z normą EN 50286:1999 „Elektroizolacyjne ubrania ochronne do prac przy instalacjach niskiego napięcia”. Ponadto pełna ochrona osobista wymaga dodatkowego odpowiedniego wyposażenia ochronnego, takiego jak kaski z osłonami na twarz, rękawice ochronne oraz obuwie (z cholewami). Artykuły odzieżowe, takie jak koszule, odzież spodnia i bielizna, nie powinny być wykonane z poliamidu, poliestru ani włókien akrylowych, ponieważ mogą one ulec stopieniu pod wpływem luku elektrycznego.

Odzież ochronna chroniąca przed termicznymi zagrożeniami ze strony luku elektrycznego



EN 61482-2:2020

Niniejsza norma opisuje wymagania i metody badań (w komorze probierczej) odzieży chroniącej przed zagrożeniami termicznymi związanymi z lukiem elektrycznym. Kombinezon zapewnia ochronę przed zagrożeniami ze strony luku elektrycznego, klasa ochrony 1 (4 kA/ 0,5 s). Funkcja ochrony istnieje tylko wtedy, gdy nosi się kompletny i zamknięty kombinezon.

Poniższa tabela zawiera przegląd istotnych parametrów każdej z klas testów:

(parametry metody badania w komorze probierczej)

Kategoria testowa	Średnia wartość energii luku elektrycznego	Średnia wartość energii oddziałującej	Nateżenie probiercze prądu	Czas trwania luku elektrycznego
	Warc [kj]	Eio [kj/m ²]	[kA]	[ms]
APC 1	168	146	4	500
APC 2	320	427	7	500

Wymagany poziom ochrony odzieży można określić np. z pomocą publikacji informacyjnej DGUV-I 203-077.

Poniższa norma (EN 1149-5:2018) określa wymagania eksplotacyjne dla odzieży ochronnej wykonanej z elastycznych materiałów i przeznaczonej do ochrony ciała. Odzież ochronna spełnia wymagania dotyczące materiałów i wykonania odzieży ochronnej przewodzącej ładunki elektrostatyczne, która jest częścią w pełni uziemionego systemu zapobiegającego powstawaniu wyładowań mogących być źródłem zapłonu. W atmosferach łatwopalnych, przy podwyższonym stężeniu tlenu, wymagania mogą nie być spełnione. Odzież ta nie służy do ochrony przed napięciem sieciowym.



EN 1149-5:2018

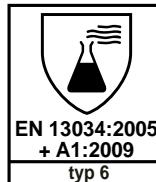
na pomiarze zaniku ładunku zgodnie z normą DIN EN 1149-3:2004, metoda badania 2 (indukcja elektrostatyczna). Skuteczność antystatyczna jest zapewniona tylko wtedy, gdy osoba/odzież jest bezpiecznie uziemiona, np. przez obuwie antystatyczne zgodne z normą EN ISO 20345 z dodatkowym wymogiem A lub obuwie robocze zgodne z normą EN ISO 20347 z dodatkowym wymogiem A. Opór elektryczny między osobą a ziemią musi wynosić mniej niż $10^9 \Omega$. Podczas wykonywania ruchów w trakcie pracy między dwuczęściową odzieżą nie może być przerwy. Podczas pracy kurtka musi być zapięta. Kurtka musi przykrywać wszystkie kieszenie. Całość znajdującej się pod sporem odzieży, która nie ma właściwości odprowadzania ładunków elektrostatycznych, musi być przykryta odzieżą ochronną podczas każdego ruchu ciała. Odzież ochronna nie może być otwierana ani przechowywana w atmosferze łatwopalnej lub wybuchowej ani podczas pracy z substancjami łatwopalnymi lub wybuchowymi. Nie wolno zdejmować odzieży w strefach zagrożonych wybuchem. Odzież ochronna odprowadzająca ładunki elektrostatyczne jest przeznaczona do noszenia w Strefy 1, 2, 20, 21 i 22 (patrz EN 60079-10-1[7] i PN-EN 60079-10-2[8]), gdzie minimalna energia zapłonu atmosfery wybuchowej wynosi nie mniej niż 0,016 mJ. Przed użyciem w strefie 0 w przestrzeniach zagrożonych wybuchem i w obecności bardzo wybuchowych gazów/par grupy wybuchowej IIC należy przeprowadzić specjalną analizę ryzyka dla danego zastosowania oraz odzież ochronnej rozpraszającej ładunki elektrostatyczne nie wolno nosić bez uprzedniej zgody inspektora BHP. Podczas wchodzenia do stref niebezpiecznych należy upewnić się, że wszystkie kieszenie są zamknięte i że żadne przedmioty nie mogą wystawać ani wypadać.

Użytkownik musi zostać poinformowany o niezbędnej ocenie ryzyka, w której należy ocenić potrzebę ochrony przed ciepłem i płomieniem za pomocą elektrostatycznej odzieży ochronnej (zob. również minimalne wymagania Załącznik II do dyrektywy 1999/92/WE).

PL5 / 10

Odzież ochronna Elektrostatyczne właściwości

Poniższa norma (EN 13034:2005+A1:2009) określa wymagania eksplotacyjne dla odzieży ochronnej wykonanej z elastycznych materiałów i przeznaczonej do ochrony ciała. Odzież ochronna zapewnia ograniczoną ochronę przed działaniem płynnych aerosoli, aerozoli, rozpylaczy i lekkich rozprysków, gdzie ryzyko narażenia chemicznego oceniono jako niskie, a rodzaj możliwego narażenia, rozpylenia, mgły itp. określono jako niskie ryzyko. Zaprojektowana jako odzież hydrofobia, wielokrotnego użytku do ograniczonego użytku (typu 6). Kombinezon do ochrony chemicznej (typ 6) muszą przynajmniej przykrywać i chronić korpuse i lędźwie, np. jednczęściowe kombinezony i dwuczęściowe kombinezony z kapturem lub bez, z wkładami do obuwia albo osłonami na obuwie lub bez nich.



**EN 13034:2005
+ A1:2009**
typ 6

EN 13034:2005+A1:2009

Odzież ochronna spełnia wymagania dotyczące odporności na przenikanie cieczy w postaci lekkiego testu rozpylania. W specyfikacji klasy, klasa 1 oznacza najniższą klasę ochrony. Im wyższa jest podana klasa, tym lepsza jest funkcja ochronna. Szczelność chemiczną (odporność na przenikanie) oznaczono dla wymienionych substancji chemicznych w podanych stężeniach. Przeniesienie wyników na inne substancje chemiczne nie jest możliwe, lecz wymaga przeprowadzenia odpowiednich badań. Testy przeprowadzane są w warunkach laboratoryjnych i służą jako orientacja do praktycznego zastosowania.

Działanie ochronne zostało przetestowane dla następujących substancji:	Hydrofobowość	odporność na przenikanie cieczy	
	klasa (1-3)	klasa (1-3)	<p>Kombinezon certyfikowany zgodnie z tą normą chroni użytkownika tylko w tych częściach ciała, które są przykryte kombinezonem. Dalszą ochronę stanowią środki ochrony indywidualnej, takie jak ochrona oczu, dróg oddechowych, dloni i stóp, którą należy zapewnić w zależności od oceny ryzyka. Te środki ochrony indywidualnej nie zostały uwzględnione przy certyfikacji kombinezonu zgodnie z normą EN 13034 typ 6.</p>
kwas siarkowy (H_2SO_4) 30% (roztwór wodny)	1	1	
wodorotlenek sodu ($NaOH$) 10% (roztwór wodny)	1	1	
o-ksylen nierościeńczony	0	1	
butan-1-ol nierościeńczony	1	1	

Klasy efektywności	klasa (1-6)
wtrzymałość na śiceranie	6
odporność na rozerwanie	4
wtrzymałość na rozciąganie	5
odporność na przeklucie	3
wtrzymałość szwów	4

PL6 / 10

Odzież ochronną należy sprawdzić częściej i wzrokowo, aby upewnić się, że nie ma ostrych lub twardych krawędzi, wystających końcówek drutu, chropowatych powierzchni lub innych szczegółów naewnętrznej lub zewnętrznej powierzchni odzieży, które mogłyby spowodować obrażenia u użytkownika lub innych osób.

Absorpcja potu z ciała nie wpływa negatywnie na funkcje ochronne.

W przypadku bardzo silnego stresu i silnego pocenia się, aktywność powinna zostać przerwana w celu uniknięcia problemów zdrowotnych.

Odzież po każdym praniu musi zapewniać dopasowanie.

Osoba nosząca odzież ochronną powinna być w stanie wykonać następujące ruchy:

- stanie, siedzenie, chodzenie i wchodzenie po schodach
- podnoszenie obydwią rąk nad głowę
- schylanie się i podnoszenie niewielkich przedmiotów, np. ołówka

Należy uwzględnić następujące punkty:

- Rękawy i nogawki spodni w odzieży nie powinny być na tyle długie, aby przeszkadzać w ruchu rąk i stóp
- Odzież nie powinna być tak luźna, by trzeptała lub poruszała się samoczynnie i sprawiała utrudnienia
- Nie powinno być miejsc, gdzie pomiędzy elementami odzieży lub lub wewnętrz nich występują nieoczekiwane i niezamierzone przerwy
- Nie powinno być nieuzasadnionych ograniczeń ruchów w stawach.
- Łatwość zakładania i zdejmowania ubrań z pomocą lub bez pomocy, w zależności od rodzaju odzieży

- Odzież nie powinna być zbyt obcisła z punktu widzenia komfortu, głębokie oddychanie nie może być utrudnione, a krańczenie krwi nie powinno być nigdzie ograniczone
- Akcesoria, np. pasy, powinny być wykonane z materiału trudnopalnego lub skóry i nie powinny zawierać elementów metalowych
- Wilgoć, brud i pot mogą osłabiać izolację elektryczną
- Podwyższona zawartość O₂ w powietrzu znacznie zmniejsza ochronę przed zapaleniem (np. spawanie w pomieszczeniach zamkniętych)
- Skuteczność odprowadzania ładunków elektrostatycznych może zostać ograniczona przez zużycie, czyszczenie i ewentualne zanieczyszczenia
- Czy elementy wykończenia odzieży, np. wycięcia na rękawy i krocie, są odpowiedniej wielkości i we właściwych miejscach

Proszę zwrócić uwagę przy napełnianiu kieszeni:

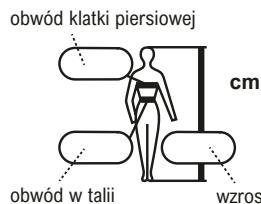
- kieszenie muszą być zawsze całkowicie zapięte
- przedmioty nie mogą wystawać
- przedmioty nie mogą wypadnąć

Oczywiste powody oznaczające, że odzież jest nieodpowiednia:

- osoba badana, na którą ubranie powinno pasować, nie może go nosić
- odzież ochronna nie pozostaje zapięta lub zsuwa się
- utrudnia funkcje życiowe, takie jak oddychanie
- nie jest możliwe wykonywanie prostych czynności w odzieży ochronnej
- osoba odmawia noszenia odzieży ochronnej z powodu bólu
- odzież ochronna uniemożliwia noszenie innych ważnych części środków ochrony indywidualnej

System rozmiarów:

Europejski system rozmiarów odnosi się do wymiarów ciała i ułatwia dobrą odpowiedniość odzieży ochronnej.



Odzież jest w indywidualnych rozmiarach unisex.

Pielegnacja/naprawa:

Odzież ochronna musi być utrzymywana w odpowiednim stanie i regularnie sprawdzana pod kątem przydatności do użytku, uszkodzenia lub zużycia.

W celu zachowania skuteczności odzieży ochronnej, naprawy muszą być wykonywane przez kompetentne firmy.

Po każdym cyklu czyszczenia należy sprawdzić, czy użyte materiały nadają się do użycia.

4908 Odzież należy impregnować preparatem Hydrob-FC (firmy Kreussler) po każdym praniu. Po każdym suszeniu zaleca się sprawdzenie funkcji ochronnej, tj. właściwości hydrofobowych. Wpływ na inne funkcje ochronne nie został udowodniony.



Wskazówka:

Odzież ochronna nie spełnia wymogów dotyczących odzieży ostrzegawczej o intensywnej widzialności w rozumieniu normy EN ISO 20471, pomimo opcjonalnego zastosowania pomarańczowego materiału wkładki i/lub pasków odblaskowych. Nie wolno zakładać, że materiał odblaskowy pełni funkcje odblaskowe w rozumieniu odblaskowych pasków ostrzegawczej odzieży ochronnej, zwłaszcza po praniu w pralni.



Zalecenie dotyczące prania:

Zaleca się wypranie odzieży co najmniej 3-krotnie przed pierwszym użyciem.

Wymieniające to ewentualne późniejsze kurczenie się odzieży i poprawia komfort noszenia.

Środki piorące zalecenie:

Uwaga: należy bezwzględnie unikać zamaczania odzieży z materiałem odblaskowym w wszelkiego rodzaju rozpuszczalnikach.

Nie zalecamy stosowania detergentów o wysokiej zawartości alkaliów, rozpuszczalników organicznych lub rozpuszczalników organicznych lub wolny wodorotlenek sodu/wodorotlenek potasu. Detergenty powinny być wolne od środków utleniających.

Wymienione substancje mogą mieć wpływ na wydajność i prawdopodobnie również na zabarwienie PSA.

Wypełnienie bębna pralki: 75%

Nadruki > suszarka / pralka bębnowa:

Odzież z nadrukami należy obrócić przed praniem lub suszeniem na lewą stronę, w przeciwnym razie nadruki mogą się zetrzeć o bęben.

Suszenie:

- Nie suszyć nadmiernie odzieży.
- Suszenie powietrzem
- Pralnice tunelowe: korzystanie z pralnic tunelowych jest możliwe tylko po dokonaniu prób. Odzież może mieć tendencję do nierównomiernego kurczenia się z powodu zastosowania różnych materiałów.

Czyszczenie chemiczne

- Należy sprawdzić kompatybilność materiału odblaskowego z intensyfikatorem czyszczenia lub odplamiaczem.

Można przeprowadzić miejscowe czyszczenie ostrzegawczej tkaniny ochronnej.

Prasowanie:

- Pasków odblaskowych nie wolno prasować parą.

Neutralizowanie:

- Pranie musi być skutecznie zneutralizowane. Środki neutralizujące nie mogą zawierać utleniaczy.

Skażenie:

- Odzież może być usuwana poprzez spalanie lub składowanie na wysypiskach. Odzież ochronna zanieczyszczona substancjami niebezpiecznymi, zgodnie z rozporządzeniem w sprawie substancji niebezpiecznych, musi być usuwana jako odpad niebezpieczny.

Czynniki starzenia:

Żywotność użytkowa odzieży zależy między innymi o sposobu jej użytkowania, pielęgnacji i przechowywania.

Odzież została wyprana 5-krotnie w warunkach laboratoryjnych zgodnie ze specyfikacją pielęgnacji bez stwierdzonych usterek.

Inne procesy starzenia i ich oznaki to:

- działanie promieniowania UV
- silne zmiany temperatury
- widoczne silne zmiany (przetarcia, przerzadzenie, rozerwania, dziury, wyraźna zmiana koloru, ...)
- uszkodzone zapięcia (zamki błyskawiczne, rzepy, zatrąski)
- uszkodzone szwy (rozdarte lub uszkodzone)
- narażenie na działanie chemikaliów i/lub wilgoci
- oddziaływanie mechaniczne (ścieranie, zglinanie, ściskanie i rozciąganie, ...)

➤ zanieczyszczenie np. brudem, olejem, rozpryskami roztopionego metalu itp.

- zużycie

Nieszkodliwość:

Odzież ochronna nie może szkodzić zdrowiu lub higienie użytkownika.

Przechowywanie:

Odzież należy przechowywać w oryginalnym opakowaniu w suchym, wolnym od kurzu, ciemnym miejscu, bez większych wahań temperatury.

Maksymalny okres przechowywania do 10 lat. Chroń towar przed bezpośrednim światłem.

Po homologowaniu UE nie są dozwolone żadne późniejsze zmiany w odzieży, z wyjątkiem tych zbadanych w ramach certyfikacji.



MM/RRR

Ta informacja na odzieży wskazuje miesiąc i rok produkcji, np. 12/2015 oznacza grudzień 2015 r.



W przypadku niestosowania się do tych informacji od producenta, wszelkie roszczenia są wykluczone.

Obecnie nie ma dowodów na to, że odzież traci swoje właściwości, gdy jest właściwie przechowywana.

Deklaracja zgodności dla tych wyrobów jest dostępna na stronie

www.teamdress.com

Zaangażowana certyfikowana jednostka notyfikowana 0516
(Zertifizierungsstelle Schutztextilien im Sächsischen Textilforschungsinstitut e.V.,
Annaberger Straße 240, D-09125 Chemnitz, Niemcy)

Zaangażowana nadzorująca jednostka notyfikowana 0299 (FB PSA Prüf- und Zertifizierungsstelle im DGUV Test, Zwengenberger Straße 68, D-42781 Haan, Niemcy)

Informations du fabricant

Fabricant: Teamdress Holding GmbH, Brandstücken 27, 22549 Hamburg



Le pictogramme dans le marquage indique que le mode d'emploi doit être respecté avant d'utiliser l'EPI.

Le vêtement de protection répond aux exigences de base en matière de protection de la santé et de sécurité. Il répond à la catégorie III au titre du règlement UE 2016/425

Matériau : 38% modacrylique / 28% coton / 17% aramide / 7,5% polyester / 5% polyuréthane / 4% polyamide / 0,5% antistatique

	Homme	Femme	
	Veste	4908	4909
	Veste	6908	6909

Doit être porté en combinaison avec un pantalon de même niveau de performance ou de niveau supérieur.

Mode d'emploi :

L'équipement de protection individuelle (EPI) est conçu et fabriqué de manière à ce que l'utilisateur puisse effectuer l'activité à risque sans entrave et avec une protection adéquate dans les conditions d'utilisation prévues et prévisibles. Malgré les conseils d'utilisation indiqués, la responsabilité de sa propre sécurité incombe toujours en dernier ressort à l'utilisateur.

Avant de choisir et d'utiliser un vêtement de protection, il est impératif de procéder à une analyse des risques. L'analyse porte principalement sur le type et l'ampleur des risques au poste de travail, les conditions de travail et les caractéristiques physiques de l'utilisateur. La fabrication s'effectue en fonction de vos exigences.

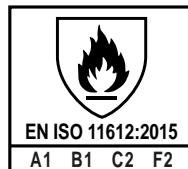
Si une décision d'achat est prise sans une évaluation complète et efficace des risques, les niveaux de protection spécifiques au produit pour les utilisateurs de ces vêtements de protection peuvent ne pas être suffisants pour les dangers susceptibles d'être rencontrés sur le lieu de travail.

En cas d'exposition accidentelle à des produits chimiques liquides ou à des liquides inflammables, l'utilisateur du vêtement doit immédiatement le retirer et se déshabiller de façon à ce que cette substance ne puisse entrer en contact avec la peau. Le vêtement doit être nettoyé avant d'être à nouveau porté. En cas d'exposition accidentelle à des projections de métal liquide, des risques de brûlures ne peuvent être exclus si le vêtement est porté à même la peau. L'utilisateur du vêtement doit immédiatement le retirer et se déshabiller.

La norme suivante (EN ISO 11612:2015) définit les exigences de performance du vêtement de protection en matériaux souples destiné à protéger le corps. Les vêtements de protection protègent l'utilisateur de la chaleur et/ou des flammes, de la propagation limitée des flammes, de la chaleur rayonnante, de la chaleur convective ou de la transmission thermique par contact, des projections de métal liquide, à l'exception des mains. Des vêtements de protection tels que les guêtres, cagoules et surchaussures doivent être portés pour protéger la tête et les pieds de l'utilisateur. En ce qui concerne les cagoules, il n'y a pas d'exigences concernant les visières et les appareils de protection respiratoire. Les combinaisons de protection contre la chaleur et les flammes doivent recouvrir entièrement le haut et le bas du corps, le cou, les bras jusqu'au poignets et les jambes jusqu'au cheveux.

Vêtement de protection

Protection contre la chaleur et les flammes



EN ISO 11612:2015

A1 B1 C2 F2

EN ISO 11612:2015

Le vêtement de protection répond aux exigences de performance indiquées dans le pictogramme :

Code	Caractéristique de contrôle	Niveau de performance	
A1 + A2	Propagation de flamme limitée, protection contre le contact de courte durée avec les flammes	A1 = inflammation de surface A2 = inflammation des bords	le plus faible le plus élevé
B	Chaleur par convection	B1	B3
C	Chaleur rayonnante	C1	C4
D	Projection d'aluminium liquide	D1	D3
E	Projection de fer liquide	E1	E3
F	Chaleur de contact	F1	F3

Les types de danger mentionnés dans cette norme sont divisés en 3 niveaux de performance.

Pour la protection contre la chaleur rayonnante intense (lettre code C), il existe un quatrième niveau de performance qui couvre les matériaux haute performance tels que les matériaux en aluminium ou similaires. Le niveau de protection individuelle requis doit être basé sur une évaluation des risques.

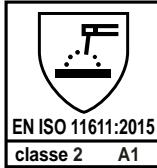
Niveau 1 : l'effet d'un risque faiblement perceptible

Niveau 2 : l'effet d'un risque moyennement perceptible

Niveau 3 : l'effet d'un risque hautement perceptible

La norme suivante (EN ISO 11611:2015) définit les exigences de performance du vêtement de protection en matériaux souples destiné à protéger le corps. Ce vêtement de protection utilisé pendant le soudage et les techniques connexes est conçu pour protéger la personne qui le porte contre les étincelles de soudage (petites projections de métal en fusion), un contact de courte durée avec des flammes, une chaleur rayonnante d'un arc électrique et dans des conditions normales de soudage, il offre une isolation électrique limitée contre les conducteurs électriques sous tension continue jusqu'à env. 100 V. La transpiration, la saleté ou d'autres impuretés peuvent affecter le niveau de protection contre un bref contact involontaire avec des

Vêtement de protection Soudage et techniques connexes

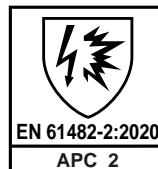


EN ISO 11611:2015 l'avenir des couches protectrices supplémentaires, plus résistances.

Critères de sélection liés au processus		... conditions environnementales
Classe 1	Techniques de soudure manuelle , d'éclaboussures et de gouttes légères, p. ex. : ➤ Soudage au gaz ➤ Soudage TIG WIG ➤ Soudage MIG (à basse tension) ➤ Brasage ➤ Soudage microplasma ➤ Soudage par points ➤ Soudage MMA (avec électrode enrobée de rutile)	Maniement de machines , p. ex. : ➤ Machines d'oxycoupage ➤ Machines de découpe au plasma ➤ Machines de soudage par résistance ➤ Machines de projection thermique ➤ soudure à l'établi
Classe 2	Techniques de soudure manuelle , formation d'éclaboussures importantes et de grosses gouttes, par exemple : ➤ Soudage MMA (avec électrode enrobée basique ou enrobée de cellulose) ➤ Soudage MAG (au CO ₂ ou avec mélange de gaz) ➤ Soudage MIG (avec courant haute tension) ➤ Soudage à l'arc avec fil fourré auto-protecteur ➤ Découpe au plasma ➤ Gougeage ➤ Soudage par projection thermique ➤ Oxycoupage	Maniement de machines , p. ex. : ➤ dans des espaces confinés ➤ opérations de découpage/soudure au plafond ou dans des positions similaires

La norme suivante (EN 61482-2:2020) définit les exigences de performance du vêtement de protection en matériaux souples destiné à protéger le corps. Le vêtement de protection répond aux exigences contre les dangers thermiques d'un arc électrique. Lors de l'utilisation de ces vêtements selon la norme EN 61482-2, il convient de noter que ces vêtements de protection ne sont PAS des vêtements de protection isolants, par exemple selon la norme EN 50286:1999 « Vêtements de protection électriquement isolants pour travaux sur des installations à basse tension ». De plus, une protection individuelle complète nécessite un équipement de protection supplémentaire approprié, tel que des casques avec protection faciale, des gants de protection et des chaussures (bottes). Les vêtements tels que chemises et sous-vêtements ne doivent pas être en polyamide, polyester ou fibres acryliques, car ils peuvent fondre sous l'action d'un arc électrique.

Vêtement de protection contre les dangers thermiques d'un arc électrique



EN 61482-2:2020

Cette norme décrit les exigences et les méthodes d'essai (Box Test) des vêtements de protection contre les dangers thermiques d'un arc électrique. La tenue offre une protection contre les dangers d'un arc électrique, classe de protection 1 (4kA/0,5 sec). La fonction de protection n'est assurée que par le port d'une tenue complète et fermée.

Le tableau suivant donne un aperçu des paramètres pertinents de chaque classe de contrôle :
(paramètres de la procédure du Box Test)

Classe de contrôle	Valeur moyenne de l'énergie de l'arc	Valeur moyenne de l'énergie incidente	Courant de test	Durée de l'arc
	W _{arc} [kJ]	E _{io} [kJ/m ²]		
APC 1	168	146	4	500
APC 2	320	427	7	500

Le niveau de protection requis du vêtement peut être déterminé, par ex. par la DGUV-I 203-077.

La norme suivante (EN 1149-5:2018) définit les exigences de performance du vêtement de protection en matériaux souples destiné à protéger le corps. Ce vêtement satisfait aux exigences en terme de matériaux et de fabrication des vêtements de protection à dissipation électrostatique qui font partie d'un système entièrement mis à la terre afin d'éviter les décharges inflammables. Dans des atmosphères inflammables enrichies en oxygène, il se peut que les exigences ne soient pas suffisantes. Ce vêtement n'est pas adapté pour la protection contre les tensions de réseau d'alimentation électrique.



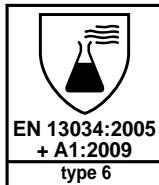
EN 1149-5:2018

EN 1149-5:2018

Vêtement de protection à propriétés électrostatiques pour éviter les décharges inflammables. La partie 5 définit les exigences de performance pour les matériaux et la fabrication. La méthode d'essai associée pour le matériau dissipant les charges électrostatiques est basée sur la mesure de l'atténuation de la charge selon DIN EN 1149-3:2004, méthode d'essai 2 (charge par influence). L'efficacité antistatique n'est assurée que si la personne / le vêtement est mis à la terre en toute sécurité, par ex. par des chaussures antistatiques selon EN ISO 20345 avec l'exigence supplémentaire A ou des chaussures de travail selon EN ISO 20347 avec l'exigence supplémentaire A. La résistance électrique entre la personne et la terre doit être inférieure à être inférieure à $10^8\Omega$. Il ne doit y avoir aucun espace entre deux pièces de vêtement pendant les mouvements de travail. Pendant le travail, la veste doit être fermée. Toutes les poches doivent être recouvertes par la veste. Tous les pièces de vêtements portées en dessous et ne disposant pas de propriétés dissipant les charges électrostatiques, doivent être recouvertes par le vêtement de protection à chaque mouvement du corps. Le vêtement de protection ne doit pas être ouvert ou retiré dans des atmosphères inflammables ou explosives, ni pendant le maniement de substances inflammables et explosives. Il est interdit de retirer le vêtement dans des zones à atmosphère explosive. Le vêtement de protection dissipant les charges électrostatiques est conçu pour être porté dans les Zones 1, 2, 20, 21 et 22 (voir EN 60079-10-1[7] et EN 60079-10-2[8]) où l'énergie minimale d'inflammation d'une atmosphère explosive n'est pas inférieure à 0,016 mJ. Avant l'utilisation dans des zones à atmosphère explosive en zone 0 et en présence de gaz/vapeurs très explosifs du groupe d'explosion IIC, une analyse de risque spécifique à l'utilisation doit être effectuée et les vêtements de protection dissipant les charges électrostatiques ne doivent pas être portés sans l'autorisation préalable de responsable de la sécurité. En pénétrant dans des zones à atmosphère explosive, il est nécessaire de s'assurer que toutes les poches sont fermées et qu'aucun objet ne peut dépasser ou tomber.

L'utilisateur doit être informé d'une évaluation des risques requise qui doit évaluer la nécessité d'une protection contre la chaleur et les flammes par les vêtements de protection électrostatique(voir aussi l'annexe II des exigences minimales prescrites dans la directive 1999/92/CE).

La norme suivante (EN 13034:2005+A1:2009) définit les exigences de performance du vêtement de protection en matériaux souples destiné à protéger le corps. Le vêtement de protection offre une protection limitée contre les effets des aerosols liquides, des sprays et des projections légères, où le risque d'exposition chimique est évalué comme étant FAIBLE et où le type d'exposition possible, spray, brouillard, etc., est défini comme un risque faible. Il est conçu comme un vêtement imperméable et réutilisable pour un usage limité (type 6). Les combinaisons de protection chimique (type 6) doivent au moins couvrir et protéger le tronc et les reins, par ex. les combinaisons d'une seule pièce et les combinaisons deux pièces avec ou sans cagoule, avec ou sans chaussons ou surchaussures.



EN 13034:2005+A1:2009
type 6

EN 13034:2005+A1:2009

Le vêtement de protection répond aux exigences de résistance à la pénétration de liquides sous forme d'un simple essai au brouillard. Pour les spécifications de classe, la classe 1 correspond à la classe de protection la plus basse. Plus la classe désignée est élevée, plus la fonction de protection est grande. L'étanchéité aux produits chimiques (résistance à la pénétration) est déterminée sur les produits chimiques mentionnés dans la concentration mentionnée. Le transfert des résultats à d'autres produits chimiques n'est pas possible, mais demande la réalisation d'essais appropriés. Les essais sont effectués dans des conditions de laboratoire et servent d'orientation pour une utilisation pratique.

L'effet protecteur est testé pour les substances suivantes :	Imperméabilité aux liquides		Résistance à la pénétration des liquides
	classe (1-3)	classe (1-3)	
Acide sulfurique (H_2SO_4) 30 % (aqueux)	1	1	
Hydroxyde de sodium ($NaOH$) 10 % (aqueux)	1	1	
<i>o</i> -xylène non dilué	0	1	
Butan-1-ol non dilué	1	1	

Classes de performance :	classe (1-6)	classe (1-6)
Résistance à l'abrasion	6	
Résistance au déchirement	4	
Résistance à la traction	5	
Résistance à la perforation	3	
Résistance des coutures	4	

Une combinaison certifiée selon cette norme protège le porteur uniquement sur les parties du corps couvertes par la combinaison. D'autres EPI comme la protection des yeux, des voies respiratoires, des mains et des pieds doivent être fournis en fonction de l'évaluation des risques. Cet EPI n'est pas pris en compte dans la certification de la combinaison selon EN 13034 type 6.

Le vêtement de protection doit être inspecté manuellement et visuellement pour s'assurer qu'il est exempt de bords tranchants ou durs, d'extrémités de fils saillantes, de surfaces rugueuses ou d'autres détails sur la surface intérieure ou extérieure qui pourraient causer des blessures à l'utilisateur ou à d'autres personnes.

L'absorption de la sueur n'altère pas les fonctions protectrices.

En cas d'utilisation intensive et de transpiration abondante, l'activité doit être interrompue afin d'éviter des problèmes de santé.

L'ajustement des vêtements doit être vérifié après chaque lavage.

L'utilisateur du vêtement de protection doit être capable d'effectuer les mouvements suivants :

- Se tenir debout, s'asseoir, marcher et monter des escaliers
- Lever les deux mains au-dessus de la tête
- Se pencher et ramasser un petit objet, par ex. un crayon

Les points suivants doivent être pris en compte :

- Les manches et les jambes du pantalon de vêtement ne doivent pas être trop longues pour ne pas gêner le mouvement des mains et des pieds.
- Le vêtement ne doit pas être si lâche qu'il voltige ou bouge de façon indépendante et dérangeante.
- Il ne doit y avoir aucun endroit où espace imprévu et involontaire entre les composants des vêtements ou à l'intérieur de ceux-ci.
- Il ne doit pas y avoir de contraintes injustifiées aux mouvements des articulations.

- La facilité d'enfiler et d'enlever le vêtement avec ou sans aide, selon le type de vêtement.
- Le vêtement ne doit pas être trop serré en termes de confort, la respiration profonde ne doit pas être obstruée et il ne doit y avoir aucune entrave de la circulation sanguine.
- Les accessoires, par ex. les ceintures, doivent être en matériau ignifuge ou en cuir et ne doivent pas contenir d'éléments métalliques.
- L'humidité, la saleté et la transpiration peuvent réduire l'isolation électrique.
- Une teneur élevée de l'air en O₂ réduit considérablement la protection contre l'inflammation (par ex. soudage dans des espaces confinés)
- La capacité de dissipation électrostatique peut être altérée par l'usure, le nettoyage et un éventuel encrassement.
- Si les caractéristiques de finition du vêtement, par exemple les emmanchures et l'entrejambe, sont de taille appropriée et se trouvent aux bons endroits.

À prendre en compte au moment de remplir les poches :

- Les poches doivent toujours être complètement fermées
- Les objets ne doivent pas dépasser
- Les objets ne doivent pas tomber

Raisons évidentes pour lesquelles le vêtement n'est pas approprié :

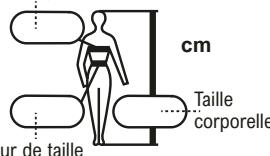
- L'examinateur, à qui les vêtements devraient aller, ne peut pas les porter
- Le vêtement de protection ne reste pas fermé ou à l'endroit prévu
- Il altère une fonction vitale, comme par ex. la respiration
- Il n'est pas possible d'effectuer des tâches simples en portant le vêtement de protection

- La personne refuse de porter le vêtement pour cause de douleur
- Le vêtement de protection empêche de porter d'autres éléments importants de l'EPI

Système de taille :

Le système de taille européen se base sur les mesures de votre corps et vous permet de choisir plus facilement le vêtement de protection approprié.

Tour de poitrine



Les vêtements sont confectionnés dans des tailles unisexes.

4908 Le vêtement doit être imprégné d'Hydrob-FC (société Kreussler)

après chaque cycle de lavage. Nous recommandons, après chaque processus de séchage, de vérifier le traitement déperlant. Un effet sur d'autres fonctions de protection n'est pas démontré

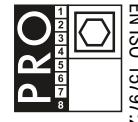


Remarque :

Le vêtement de protection ne répond pas aux exigences de la norme EN ISO 20471 pour les vêtements à haute visibilité, malgré le choix de l'utilisation d'inserts orange et/ou de bandes rétroréfléchissantes. On ne peut pas présumer que le matériau réfléchissant possède des fonctions rétroréfléchissantes similaires à des bandes réfléchissantes de vêtements de protection, en particulier après un lavage industriel.



Lavage normal jusqu'à 60 °C • ne pas chlorer / ne pas blanchir
séchage normal • repassage à température modérée (150 °C)
nettoyage à sec professionnel



Recommandation de lavage :

Il est recommandé de laver le vêtement au moins 3 fois avant la première utilisation.

Ceci permet d'anticiper un éventuel rétréissement du vêtement et le rend plus confortable.

Recommandation de agent détergent :

Attention : Il faut toujours éviter de faire tremper les vêtements avec des matériaux réfléchissants dans des solvants de quelque sorte que ce soit. Nous ne recommandons pas d'utiliser des systèmes de détergents à forte teneur en alcali, en des solvants ou de l'hydroxyde de sodium/hydroxyde de potassium libre. Les lessives doivent être exemptes d'agents oxydants.

Les substances nommées pourraient avoir une influence sur la performance et éventuellement sur la coloration de l'EPI.

Remplissage du tambour : 75 %**Patches de transfert > Séchage / lavage en machine :**

Les vêtements munis de patches de transfert doivent être retournés avant le lavage ou le séchage, sans quoi les patches risquent de s'abréger sur le tambour.

Séchage :

➤ Ne pas trop sécher le vêtement.

➤ Séchage à l'air

➤ Tunnel de finition : L'utilisation de tunnels de finition n'est possible qu'après test.

Le vêtement peut avoir tendance à rétrécir de façon inégale en raison de la diversité des matériaux.

Nettoyage chimique :

➤ La tolérance du matériau réfléchissant avec le renforçateur

de nettoyage ou le détachant doit être vérifiée. Un nettoyage ciblé du tissu de signalisation peut être effectué.

Repassage :

➤ Ne pas repasser les bandes réfléchissantes à la vapeur.

Neutralisation :

➤ Le linge doit être neutralisé efficacement. Les agents neutralisants doivent être exempts d'agents oxydants.

Contamination :

➤ Le vêtement peut être éliminé par incinération ou enfouissement. Les vêtements de protection contaminés par des substances dangereuses conformément au règlement sur les substances dangereuses doivent être éliminés comme déchets spécifiques.

Facteurs de vieillissement :

La durée de vie d'un vêtement dépend, entre autres, de son utilisation, de son entretien et de son stockage.

Le vêtement a été lavé 5 fois dans des conditions de laboratoire, selon les instructions d'entretien, sans réserve.

D'autres processus et signes de vieillissement sont :

- Exposition aux rayons UV
- Fortes variations de température
- Modifications significatives visibles (marques de frottement, rétrécissements, déchirures, trous, changements de couleur notables, ...)
- Fermetures endommagées (fermeture éclair, fermeture velcro, système à boutons pression)
- Coutures endommagées (ouvertes ou défectueuses)
- Influence de produits chimiques et/ou de l'humidité
- Influences mécaniques (abrasion, contrainte de flexion, pression et effort de traction, ...)

➤ Contamination par ex. par la saleté, l'huile, des projections de métal en fusion etc.

➤ Usure

Innocuité :

Le vêtement de protection ne doit pas porter atteinte à la santé ou à l'hygiène de l'utilisateur.

Stockage :

Conserver le vêtement dans son emballage d'origine dans un endroit sec, à l'abri de la poussière et de la lumière, sans grandes variations de température.

Durée de stockage maximale – jusqu'à 10 ans. Protéger la marchandise de la lumière directe.

Après l'homologation de type CE, aucune modification ultérieure du vêtement n'est autorisée, à l'exception de celles qui sont contrôlées dans le certificat.



Cette indication sur les vêtements indique le mois et l'année de production, par ex. 12/2015 pour décembre de l'année 2015



Si ces informations du fabricant ne sont pas respectées, toute réclamation est exclue.

Il n'y a actuellement aucune preuve que les vêtements perdent leurs propriétés lorsqu'ils sont stockés correctement.

La déclaration de conformité de ces produits se trouve à l'adresse

www.teamdress.com

Organisme de certification notifié concerné 0516
(Zertifizierungsstelle Schutztextilien im Sächsischen Textilforschungsinstitut e.V., Annaberger Straße 240, D-09125 Chemnitz, Allemagne)

Organisme de surveillance notifié concerné 0299 (FB PSA Prüf- und Zertifizierungsstelle im DGUV Test, Zwengenberger Straße 68, D-42781 Haan, Allemagne)

Teamdress Holding GmbH
Brandstücken 27, 22549 Hamburg
+49 40 800905-01
www.teamdress.com